Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

279 (30.11.1927)

HE RECEIPTION

Rigenpreise Die Despaltene Allülmeterzelle toftet 10 Plennig, für auswärts etware. Midlimeterzelle 45 Psennig o Kabatt nach Taris, der bei Nichteinbattung des Spieles, bei gerichtlicher Betrelbung und bei Konturs außer Kraft tritt o Erfällugs-derrichtskand ist Karisrube L.B. o Schinf der Anzeigen-Annahme 8 Uhr vormittags

Beilagen: Illustrierte Wochen Beilage " Folk und Zeit" Die Mußeltunde / Sport und Spiel / Beimat und Wandern Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen — Frauenschutz Bezugspreis monatlich 2.30 Mart o Ohne Justellung 2 Mart o Durch die Wohnerschung 2. Mart o Euchglerels 10 Pfenulg o Erfcheint 6 mal wöchgensich vormittags 11 Uhr o Possischer 2650 Kartsrube o Geschäftsstelle und Redatson: Kartsrube L. I., Waddirche 28 o Fernunt 7020 und 7021.0 Vollsfreund Filalen: Durlach, Westendischer 22: Baben-Baden, Friedhossische 28: Kastart, Riedrichsselle: Ossenburg, Cangestraße 28

3,80

12:

28

12.78

10.50

Karlsruhe / Mittwoch, den 30. November 1927

47. Jahrgang

Keudell: Tolpatsch oder Provokateur?

^{theichsinnenminister sympathisiert mit völkischen flegeln. Der Keichsinnenminister} provoziert die preußische Regierung - Protest beim Keichskanzler

deutschnationalen Innenminister v. Reudell ist es be- | ameiten Gewohnheit geworden, sich wöchentlich mindeftens blamieren. Die neueste Leiftung diefes Berrn besteht in elegramm, bas er am Conntag an die im Berliner Birfus lenden völlischen Studentenverbande gerichtet bat und bas Inhalt einer unverschämten Demonstration gegen Die he Regierung gleichtommt.

völlischen Studentenverbande befinden fich feit Monaten Rampfesstellung gegenüber bem preußischen Kultusminis Biel ber preußischen Regierung und der Mehrheit bes gen Landiags, bem antisemitifchen Sviel innerhalb ber in Studentenschaft" sum Gegen des alademischen Rachwuchs Ende ju machen, gefällt ihnen nicht. Sie wollen auch für unft die Universitäten als Tummelplat für antisemitische en erhalten miffen, und um Dieje Abficht durchauseten, ift Bemeinfte Kampfesweise recht. Die Berliner Studenten erten zu diesem 3wede am Sonntag im Birkus Busch. Blanzte zwar nicht burch Anwesenheit, aber er schickte notwendig zu haben, ein Telegramm, in dem er den anti-Gen Glegeln die berglichften Buniche sum Erfolg über-

tagt sich, ob dieser Glüdwunich absichtlich oder aus Dumm-Dorgerufen murbe. Wir neigen su ber letteren Auffaffung; an allem, was sich der deutschnationale Innenminister in Monaten geleistet bat, ift es nicht mehr möglich, diesen Aoch langer ernst zu nehmen. Das darf natürlich für das er breußischen Regierung über ben Borfall nicht maßgebend bat ausschlieblich mit der Tatsache bes Telegramms zu Die und warum es entstanden ift, muß ibr gunachst gleich-Diefes Telegramm aber enthält eine ichwere Beleibis Brogten bentichen Landesregierung, tropbem es gerabe es Reichsinnenministers ift, zu ben Ländern gute Begie-

bungen su pflegen. Andere Beleidigungen find porausgegangen, obne daß Breußen viel unternommen batte. Aber jest ift u. E. das Mak voll, und beshalb muß fich die preußische Regierung energisch und aus Grunden ber Autorität für Die Butunft endlich abnliche Borfalle gang entichieden verbitten.

Die preußische Regierung bat am Dienstag in einer Rabinetts figung einstimmig beichloffen, beim Reichstanzler wegen bes von bem beutschnationalen Reichsinnenminifter an ben völfischen Studentenverband gesandten Telegramms porftellig gu werden. Der preußische Ministerprafibent wird zu Diesem 3med an ben Reichs= fangler ein Schreiben richten, in bem auf die fortgesetten beleibis genden Ausfälle des Reichsinnenminifters Bezug genommen und für die Butunft Abbilfe verlangt wird.

Man darf nun gespannt sein, was der Reichstansler su ber neueften Leiftung feines beutichnationalen Schütlings fagen und mehr noch, mas er gu tun ober auch nicht gu tun gedentt. Bei ber gottergebenen Abbangigfeit bes herrn Dr. Marg von den beutich= nationalen Blodgenoffen ift berweil taum angunehmen, daß berr Dr. Marz ben unmöglichften unter allen reaftionaren Miniftern gebührend in die Schranten weift. Gine gebührende Abfertigung des Junkers v. Keudell mußte ichließlich gur Folge haben, daß ber Mann das Amt räumt, für das er keinerlei Fähigkeiten, sondern nur die beutschnationale Parteimitgliedsfarte besitht. Und bas würde sofort die Krife bringen, vor der herrn Dr. Marg noch mehr bangt als vor seinen deutschnationalen Freunden. Bom agitatoris ichen Standpunkt aus betrachtet, find uns Sozialbemokraten folche deutschnationale Affaren burchaus willfommen; die agitatorische Freude wird erhöht, wenn in folden Affaren ber Berr Rangler des Bürgerblods dabei auch noch einige weitere politische Blessuren erhält. Um die Seilung lolder Bieffuren mag fich bann bas

Angstrufe der politischen Doppelspieler

Buglen in Braunschweig und in Medlenburg am genen Sonntag haben nun doch auch der deutsch= en Preffe die Erkenntnis eingehämmert, daß für hnationalen eine ernste Lage entstanden ist. ar fieht man nun in den deutschnationalen Redaten ein, daß die Abkehr von den Deutschnationalen emeine, also nicht mehr eine gelegentliche und zu= Das führende Organ dieser Partei, die Kreugftoft in einer Betrachtung über die Wahlen am

Diefen Angit= und Alarmruf aus:

wird allerhöchste Beit, fich ben Ernft ber Lage, mie er bisher vor fich gegangenen Wahlen ertennbar, ichleierung vor Augen ju führen. Die Deutschnatio= haben 50 v. S. ihrer Stimmen und genan fo viel von indaten eingebüßt. Die Berlufte find nicht allein aus auf Roften anderer burgerlicher Barteien erfolgten Stims ber "Saus- und Grundbefiger" und der "Bolferechtsetwa ber geringeren Bablbeteiligung ju erflären. Momente fprechen swar mit, aber fie find boch nur Belungen der Riederlage. Die die Deutschnatios erlitten haben. Wir marnen eindringlichft bavor, den ben Sand gu fteden und fich mit billiger Berg Bufrieden su geben. Moge fich die Bartei über die Urüberall gutage tretenben Stimmenrud: flar werden und daraus frühzeitig ibre Entichluffe gies heht, wie auf der anderen Seite das ständige Un-en ber Sozialdemofratie zeigt, die in Braun-leine tommunistischen Stimmen darunter zu verbuchen hat, auf bem Gpiel!"

de deutschnationale Blatt hat wohl in übermächtig her Angst die schwere Niederlage zugegeben, aber es noch nicht den Mut auf, die Ursachen der hnationalen Riederlagen zu behandeln. In der diache ist es das elen de Doppelspiel, das die nationalen besonders seit ihrer Beteiligung am bir gerblod spielen, das einem großen Teil bisherigen Mitläufer die Augen öffnet. Die Haupttion an dieser Partei des systematischen Beund des strupellosen Doppelspiels, bei den nächsten Reichstagswahlen vollzogen werden.

Kramalle gegen Gefundbeter

iche Tumultszenen ereigneten sich am Dienstag vor Beginn geranstaltung der sogenannten Weihenbergsette in Botsdam. batte fürglich einen toten Ungeborigen brei Tage lang Umichläge wieder jum Leben ju erweden versucht. Gine henmenge versuchte ben Saal zu fturmen. Es wurden abruse ausgestoßen wie: "Bor den Staatsanwalt!" und den Gesundbetern aus Botsdam!". Die Unruhe wurde ah das Ueberfallkommando berbeigerufen werden mußte. erfammlung teilte ein "Weißenberg"-Bruder mit, daß der Delmuth Sols aus Anlag ber fürslichen Borgange Umte als Führer und Borfteber für Potsbam abgefett Als die Andacht su Ende mar, batten fich wiederum Meniden por dem Lokal eingefunden, die die Gefte mit die Menge su derstreuen. empfangen. Die Polizei mußte abermals einichreis

Sozialdemokratische Wahlerfolge in Oldenburg

21m Conntag fanden in bem oldenburgifden Safenort Brate (Beler) die Wahlen sum Gemeindeparlament Die Sogialdemotratie steigerte babei ihre Mandat. Bahl von acht auf gehn, mahrend die "Burgerliche Ginheitslifte" von gehn auf acht gurudging und damit die bisberige Mehrheit binfallig wurde. In ber olbenburgifden Landgemeinde Abbehaufen, wo am Sonntag ebenfalls gewählt wurde, erhielten die Sozialdemokraten fechs statt bisher vier Gige. Die Mehrheitslifte verlor auch hier von acht Manbaten zwei.

Verhandlungen in der Metallindustrie

Roln, 30. Rop. (Gunfbienft.) Am Dienstag fanden in Duffeldorf die Berhandlungen in der vom Reichsarbeitsminifter eingefenten fleinen Kommiffion über Die Forberungen ber Metallarbeis ter in ber Gilen- und Stablinduftrie nordwestliche Gruppe unter Borsit des Schlichters statt. Der Deutsche Metallarbeiterverband

1. Wiedereinführung des achtstündigen Arbeitstages, sowie die dreiteilige achtstündige Wechselichicht in Sütten- und Walzwert-betrieben und entsprechenden Lohnausgleich einschlich der Arbeitsverfürzung vom 8. August mit Wirfung vom 1. Januar 1928, Die Löhne ber Jacharbeiter (Schloffer, Dreber), werden um 10 Rfg. pro Stunde erhöht.

die Löhne der Lehrlinge werden anderweitig geregelt und

Die Arbeitgeber lehnten fämtliche Lohnforderungen ab, fodaß die Berhandlungen ju feinem Ergebnis führten. Gie werden am Freitag fortgesett.

Eine Seigstiftung

Wien, 30. Nov. (Funfdienst.) Die sozialdemokratische Ge-meinderatsfraktion beschloß am Dienstag, aus Anlaß des Atten-tats auf Burgermeister Seit 200 weitere Stipendien für Mittel-Sochichüler zu bewilligen und eine Lesehalle einzurichten, bie ben Ramen bes Bürgermeifters tragen foll.

Das neue Strafgesethuch

Aus dem Strafrechtsausschuß des Reichstags

Berlin, 29. Nov. (Eig. Drabt). Der Strafrechtsausschuß des Reichstags behandelte am Dienstag den § 57 des neuen Strafgeset-buches, der die Unterbringung in eine Trinker- und Entziehungsanstalt porfieht. Abg. Dr. Mojes (G.) wies auf die icablichen Wirfungen des Morphiums und Rotains bin, deren Genuß einen großen Umfang angenommen babe. Auch die Unterbringung der Personen, die diese berauschende Mittel zu sich nehmen, sei notwendig. Abg. Sollmann (S.) bob die große Bebeutung der Trinter-heilanstalten bervor, die eine Wohltat für die Famisie der Trunt-lüchtigen bildeten. Abg. Landsberg (S.) betonte, daß eine Unterbringung in eine Seilanftalt nur getroffen werben burfe, wenn eine Beilung noch möglich fei. Bei ber Abstimmung murbe ber fosialdemofratische Antrag, der eine Unterbringung in Seilanstalten erleichtern will, sowie der Antrag, der die Andörung eines Fach-arstes vor der Unterbringung fordert, angenommen. Deutschnatio-nale, Jentrum und Wirtschaftspartei stimmten iedoch daraufbin gegen § 57, ber aber von Sozialbemofraten, Demofraten, Deutschen und Baperische Bolkspartei angenommen wurde. § 58 erklärt die Unterbringung in ein Arbeitsbaus für suläffig, wenn jemand wegen Bettels, Landstreichens oder gewerbsmäßiger Unzucht bestraft ist. Sierbei entspann sich zunächst eine Aussprache über die Frage, ob in solchen Fällen überbaupt eine Gefängnisstrafe zulässig sein Frau Abg. Pfülf (G.) vertrat die Auffassung, daß Menschen, fich nicht mehr in ben Produttionsprozes einordnen konnen weil ihnen die Kraft sur Arbeit fehlt, nicht mit Gefängnis beftraft werden dürfen. Wer dem Berhungern nabe sei, werde betteln, wenn er nicht stehle. Abg. Sollmann (S.) wandte sich gegen die Bestimmung, nach ber mit Gefängnis bis su 6 Monaten bestraft werden soll, wer in der Nahe von Kirchen oder Schulen gewerbs-mäßige Unzucht treibt. Diese Bestimmung sei d. B. in Köln undurchführbar, wo man in der Altstadt nicht weit geben könne, ohne auf eine Kirche oder Kapelle ju stoßen. (Heiterkeit.)

Die inneren Kämpfe in Mexiko

Mexito, 29. Nov. Die Liga für revolutionäre Berteibigung, Die Calles und Obregon unterftügt, ift s. 3t. bamit beschäftigt. eine militarifche Organisation sum 3mede ber Bernichtung ber Reaftionare ins Leben su rufen. Die Mitglieder werben mabrscheinlich Weißbemden genannt werden, zum Unterschied von ben fajdiftifden Schwarzhemben.

Die Berliner Stadtvertretung gegen

Berlin, 30. Nov. (Funtbienft.) In der Berliner Stadtverordnetenversammlung nahm am Dienstag abend die sozialbemos fratische Fraktion scharf gegen die Bochumer Robe des Reichsbanks prafibenten Schacht Stellung. Dr. Lobmann mandte fich für bie sialbemofratie gegen bas bie Städte icabigende Borgeben Dr. Schachts in der Frage der Auslandsanleihen. Oberbürgermeifter Bob warf dem Reichsbankprafidenten vor, über Dinge zu reden, die er nicht verstehe. Alle größeren Fraktionen mit Ausnahme der deutschnationalen stimmten für den sozialdemokratischen Antrag, ber vom Magiftrat eine Berichtigung ber irrigen Angaben Schachts

Ein neuer Spritschmuggelprozes

Samburg, 29. Nov. Wegen Spritichmuggels, Bollbintergiebung und Urfundenfälichung murbe ber Angeflagte Raufmann Schwark gu zwei Jahren Gefängnis, 5 447 000 M Gelbstrafe und 812 000 M Werterjag verurteilt. 57 Gaffer Weingeift und 20 000 Glaichen Beinbrand wurden tonfissiert. Mehrere andere Angeflagte wurden zu boben Freiheits= und Gelbftrafen verurteilt.

Schweres Unglück beim Bahnbau

8 Arbeiter umgefommen

Berlin, 30. Rov. (Guntbienft.) Beim Bau einer Babn pon Feldbach nach Bad Gleichenberg im öftlichen Steiermart murben am Dienstag nachmittag 11 Arbeiter burch Erdrutich verschüttet. 8 ber Berungludten fonnten nur als Leichen geborgen werben.

Das belgische Kegierungsprogramm

fortsehung der Locarnopolitik / Derhinderung der Wehrreform

Bruffel, 29. Rov. (Gig. Drabt.) Die neue belgische Regierung ftellte fich am Donnerstag ber Kammer vor. Die vom Minifters prafidenten Jafper verlefene Regierungserflarung ift nicht nur endlos lang, fondern auch unglaublich langweilig, farblos und leer. Die Regierung beichränft ihr Programm auf zwei Buntte: Bollendung ber Frantenftabilifierung und die Behrreform. 3m übris gen will fie alles beim alten laffen. In ber auswärtigen Bolitit foll die Locarnopolitif ber alten Regierung fortgefest werben. Die Steuerlaften follen perminbert merben, und in ber Sozialpolitit will man weber Rudidritt noch Fortidritte eintreten laffen. U. a. find große öffentliche Arbeiten, wie die rationelle Organisation ber Eleftrigitätserzeugung, Bermertung ber Bafferfraft und Ranalbauten geplant. Wie und mit welchen Mitteln, wird nicht gejagt. In Beaug auf Die Bebrreform ift Die Ginfetung einer gemischten Kommiffion von Parlamentariern und militärischen Fachleuten angefündigt, die alle feit fieben Jahren aum Borichein gefommenen Projette, namentlich auch in Begug auf die Dienstzeit prüfen foll Das bebeutet natürlich, baß bie gange Frage, für alle Falle aber die Berabsetung der Dienstreit, auf die lange Bant geschoben wird.

Gur bie Sozialiften fprach als erfter Rebner Mathieu, ber mit überlegener Gronie die Regierungserflärung gerpfludte. Er proteftierte gegen die Ginsetjung einer gemischten Kommission, ba burch fie dem Generalftab eine verfaffungsmäßig ungulaffige Dacht gegeben werbe. Der Generalftab tonne vom Barlament um ein techs nifches Gutachten gefragt werben, er habe aber feine Borichlage ausquarbeiten und nicht ju enticheiben. Das fei Recht und Bflicht bes Parlaments, und wenn beffen Enticheidung falle, bann babe ber Generalftab au gehorden. Der Gubrer ber Bergarbeiter frififierte, baß jeder Borichlag gur Linderung ber beginnenden ichmeren Roblenfrifis fehle und forberte bie Regierung auf, Die Initiatipe su einer internationalen Organisation ber gangen Bergbauindus ftrie su ergreifen und warnte bie Regierung in einer einbrudsvollen Rebe, die geplanten öffentlichen Arbeiten ber Finans ausauliefern. Wenn die Sochfinans Dieje Arbeiten in ihre Sande betomme, bann werde fie eine berartige Dacht an fich reißen, baß fünftig alle Regierungen in Belgien unter ihre Bormundichaft o's raten müßten.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Aus den Wahlkämpfen 1907

Der herr Reichsverbandsgeneral

In Münden ift eine burgerliche Flugblatigen. trale errichtet worden. Die ebrenamiliche Leitung bat ber General ber Infanterie a. D. v. Liebert übernommen, Liebert ift ber ehemalige Borfipenbe bes Reichsverbandes gegen bie Sozialbemofratie.

Er taucht also wieder aus der Bersenkung auf, der Reichsvers-bandsgeneral v. Liebert. Er sei unsern Lesern vorgestellt: Eduard v. Liebert wurde 1850 in Rendsburg geboren. Er widmete fich der Offizierslaufbahn, machte die Teldzüge 1866 und 70/71 mit und war von 1894-96 Kommandeur des XII. Grenadier-Regiments in Frankfurt a. D. Dort und dann später im Wahlkampf 1907 lernte ich den Mann näber kennen. Als 1896 in Frankfurt a. D. ein Weißgerberitreit ausbrach, stellte v. Liebert sofort ben Unternehmern genügend Streitbrecher aus seinem Regiment aur Berfügung. Ich protestierte in einem Briefe an ibn bagegen und erhielt die Antwort, ein Streit fei ein öffentlicher Rotftand für die Unternehmer und er, v. Liebert, sei deshalb belfend eingesichritten. Ich wandte mich an Bebel und dieser brachte, ba im Reichstage gerade Militarberatung war, ben Borfall gur Sprache mit bem Erfolg, daß ber berr Oberft feine Goldaten gurudbieben mußte. Im gleichen Jahr ging v. Liebert nach Oftafrita als Gouverneur, kehrte 1901 von dort surud und war dann noch 2 Jahre Divisionskommandeur. 1903 wurde er dur Disposition gestellt.

Die Reichstagswahlen 1903 brachten ber Sozialbemotratie einen großen Erfolg; sie stieg auf 81 Mandate im Reichstag. So annähernd zwei Jahre zerbrach man sich im bürgerlichen Lager ben Kopf, was gescheben solle und könne, um bei den nächsten Wahlen das Wachstum der Sozialdemokratie zu verbindern. Da tam Berr Liebert auf ben Gedanten, einen Reichsverband gegen die Sogialdemotratie zu gründen. Als das deutsche Unter-nehmertum um Gelder für diese Organisation angeschnorrt wurde, gab es willig und folch erhebliche Gummen, bag berr v. Liebert einen gangen Stab von Agenten auftellen tonnte. Sofort murbe eine Flugblattzentrale eingerichtet und fostematisch im Boraus und für alle Fälle murden Lügen flugblätter gegen die Sozialdemokratie hergestellt

Im Desember 1906 murbe ber Reichstag wegen ber Berweigerung ber Rredite für ben Rrieg in Gudweftafrita gegen die Sottentotten und bereros aufgelöft. Run trat der Reichsverband gegen Die Sosialdemofratie in Aftion. Bum Sylvestertag 1906 richtete ber Reichstangler Fürst Bulow an beren v. Diebert ben jogen. Splvefterbrief, ber die Schaffung einer burgerlichen Einbeitsfront gegen die Sogialdemotratie empfahl und im Uebrigen ben rudfichtslofeften Bernichtungsfampf gegen die Gozialbemofratie propaglerte. berr v. Liebert war somit mit einem Schlage burch diesen Brief jum berühmten Manne geworden und ich batte die "Ehre" und bas "Bergnügen", daß mir herr v. Liebert im fachste ichen Reichstagsmablfreis Borna-Rochlit-Begau als Gegenkanbibat entgegengestellt wurde. Ich hatte 1903 diesen start ländlichen Wablfreis erstmalig für Die Sozialdemofratie erobert, nachdem er 25 bre vorber ununterbrochen (und ftets im erften Wahlgang) im fonservativen Besit gewesen war.

Unter ber technischen und tattischen Führung des Reichslügenperbandes feste nun ein Wahltampf ein, der an Seftigfeit alle bisberigen Wahltampfe in Deutschland weit überbot. Gang befonders traf dies natürlich in dem Wahlfreis zu, in dem der erste Borsitsende des Reichsverbandes, also Gerr General v. Liebert, gegen mich kandidierte. Beinabe unnötig zu sagen, daß für den herrn General und Gouverneur a. D., besonders aber für ben Abressaten bes Billow'ichen Snlvesterbriefes, sofort sämtliche Kries gervereine mobilifiert waren. Richt minder felbitverftandlich, bas Die gesamte burgerliche Breffe reftlos für Die Randibatur Liebert Berfügung ftand. Und die boben und niederen Beborden ftrengten fich nicht minber reftlos an, bem General jum Siege gu verhelfen. In den 9 kleinen Städten des Wahlfreiles wurde so-fort je eine Reichsverbandsagentur errichtet und im Berlaufe des 31/2 wöchigen Wahltampfes nicht weniger als 30, fortlaufend numerierte Flugblätter berausgegeben. Der Wahlschwindel und Die wiedrigfte und infamste Lügerei über die Sozialdemokratie von Seiten bes Reichsverbandes nahmen manchmal geradezu groteste

Bobl fo siemlich alle befannten konfervativen Parlamentarier, ebenio auch Nationalliberale erschienen im Wahlfreis und hielten für beren v. Liebert Wahlreden. Der Generalsefretar des Reichs verbandes, ein berr Dr. Bovenichen, leitete felbit die Organisation ber Babl. Durchschnittlich 3 bis 4 Bersammlungen bielt Reichsverband in jedem, auch selbst dem kleinsten Ort ab. D Massenansturm gegenüber war die Sosialdemofratie im Babifreise selbst viel zu schwach. Und die Leipziger Parteiorganisation, auf die wir uns ftugen mußten, batte auch noch die Wablhilfe für ben Babilreis Leipzig-Stadt und Ofchats-Burgen, sowie für einige andere sachfische, thuringische und preußische Wahlfreise zu stellen.

Bas die Leipziger Barteiorganisation und die tätigen Leipziger Barteigenoffen in ienem Babltampfe an perfonlichen und materiellen Opiern gebracht baben, swingt auch beute noch gur vollen Bewunderung. Rednerische Silfe war nur in gans geringem Make orbanden, der sozialdemofratische Kandidat mußte den rednerischen Teil der Wahlichlacht selbst tragen. In der Zeit vom 2. bis 24. Januar 1907 (am 25. Januar wurde gewählt) habe ich genau gegablt gerade 8mal in einem Bett geschlafen. Die fibrigen Rächte mußten beim Berfasien von Flugblättern und Zeitungsartiteln gugebracht werden, teilweise auch auf der Bahn und in Wartesälen. An iedem Wochentage mußten durchichnittlich 2 und an den vaar Sonntagen regelmäßig je 5 Berfammlungen gehalten werden. Dasu war ein strenger Winfer und es war bitterfalt. Bielfach maren uns die Gale abgetrieben, fodaß an Wochentagen abends bei einer Beleuchtung mit Stallaternen auf freiem Gelbe im Schnee stebend, Berfammlungen abgehalten werden mußten. Biele, viele unferer Genoffen haben fich bot diefen Berfammlungen im Schnee auf freiem Geld schwere Erkrankungen sugesogen. Auch meine robuste Kraft und Gesundheit kam beinabe sum Erliegen.

Gelbstverständlich versuchte ich sofort au Beginn bes Wahlfampfes mit meinem Gegner perionlich die Klinge au freugen. Ich machte dreimal den Bersuch: in Borna, Pegau und Coldis, aber jedesmal wurde mir das Wort verweigert. Der herr Oberst-kommandierende des Reichsperbandes gegen die Sozialdemokratie batte nicht ben Mut, in feinen eigenen Berfammlungen mit

einem Wahlgegner sich auseinanderzuseten. Die Sosialdemofratie verlor 1907 beinabe die Sälfte ihrer Mandate. Auch ich erlag dem herrn General v. Liebert in der Stichwahl. Der sosialdemofratische Stimmenverluft im Wahlfreis belief fich auf nicht gang 400, was gar nichts besagen will, wenn man daran dentt, daß in dem Wahlfreis vier Jahre vorber die josialdemokratische Stimmenzahl von rund 6600 auf 10 600 gesteis Der Jubel im burgerlichen Lager war natürlich gert worden war. ungebeuer und die bürgerlichen Säufer prangten im ichward-weiß roten Blaggenichmud. In einer Wahlbetrachtung in bem von mir redigierten Parteiblatt mar eine Stelle enthalten, in der es biek, daß die ichwarz-weiß-rote Fahne sum "Schmuklappen des Hottens totten-Blods" berabgezogen worden sei. In den ersten Tagen, nachdem der neue Reichstag zwiammengetreten war, bielt berr v. Liebert eine Rebe im Reichstag. In Diefer Rebe griff mich bert v. Liebert perfonlich an und glaubte, mir porbalten gu tonnen, daß ich ein Bürstenbindergeselle gewesen sei und als Schulknabe in meiner Schwarzwälder Beimat Bieb gehütet hatte. Und weil in dem von mir redigierten Blatt vom "Schmuklappen des Hotten-tottenbloch" gesprochen wurde, erklärte er im Reichstag, man hätte gegen mich die Lonch iust is zur Anwendung bringen sollen. In einer öffentlichen Erflärung antwortete ich herrn v. Liebert mit ber Wirfung, daß er fofort Strafantrag gegen mich ftellte. Und dann standen wir uns vor dem Gericht in Leivzig endlich versonlich gegenüber. In meinen Darlegungen sur Anklage konnte ich bem Serrn General und Souverneur a. D. endlich ins Gesicht sogen, was von einem Politiker zu halten ist, der es zwar fertig bringt, einen Gegner aus sicherem Bort beraus anzugreifen, aber micht ben Mut besitzt, mit seinem Gegner die Klinge au freugen. Aufregung des herrn Generals ftieg von Minute au Minute. Und als dann der später ermordete Genosse Karl Liebenecht, der mein Berteidiger mar, ben berrn General in einem glangend ge-baltenen Plaidover iconungslos gerpfludte, murbe die Szene gum Tribunal. Das Urteil lautete gegen mich auf 400 M Geldstrafe, vährend alle fundigen Tebaner mir mindestens brei Monate Staatsvervilegung prophezeit batten. Man beachte, daß ich 24mal wegen Beledigung burch die Preffe vorbestraft war. Aber felbft bem fach fifchen Gericht ichien das Berbalten bes herrn Generals ein so wenig rubmliches su fein, daß es mich su der für die damaligen sächsichen Berbaltniffe geradesu auffallend geringen Strafe verurteilte. Und babei batte ich in ber öffentlichen Erflärung bem Beren General auf feinen Angriff im Reichstag ge-

Bald mach den Bablen 1907 ftarb der Abgeordnete für ben fächfischen Reichstagswahlfreis Stollberg-Schneeberg, Sermann Goldstein. Unsere Partei hatte in diesem Wahlfreis bet der Reichstagswahl 1907 berbe Berluste erlitten. Während noch Goldstein mit dem Tode rang, arrangierten die bürgerlichen Pareien awei große Verlammlungen, in denen der verr Reimsver bandsgeneral v. Liebert als Redner auftrat. Er follte nun auch die Sozialdemokratie im Erzgebirge überrennen. Auf Bunfc ber Genoffen des Kreises und der Leipziger Parteileitung trat ich in den beiben Berfammlungen berrn v. Liebert entgegen. Dort oben mußte er mich su Borte fommen laffen, fonft maren die Berfammlungen aufgeflogen. Und in diesen beiden Berjammlungen habe ich ihm einiges von dem beimgezahlt, was er noch aus dem Wahltampf von 1907 ju gute batte. Drei Monate fpater murbe ich in

antwortet, daß er ein "Feigling und Lügner" fei

Diesem Babifreis mit 21 300 Stimmen gegen 9400 Stimmen mabit, die auf die burgerliche Sammel tandidatur fiele Der Reichsverband trat noch wiederholt bei Nachwal Landtagswahlen auf, doch verfiel er sichtlich. Jest joll er in chen wieder in anderer Form aufgezogen werden, als bil liche Flugblattzentrale. Und in ber Tat: an ble dieser Flugblatizentrale gegen die Sozialdemofratie fom geeigneterer Mann gefunden werden, als der ehemalige

des Reichs lüg en verbandes gegen die Sozialdemottle, "Seine Etzellenz, General der Insanterie a. D. Eduard v. Ritter des E. K. I. und II.; Inhaber des Sterns mit Scharft von Reichten Welter Und der Verlagen der V aum Roten Ablerorben II. Klaffe; bes Sterns gum Krone II. Klasse, des Sterns mit Schwertern dum Großberdogla sischen Orden von der Treue, des Sterns dum Greisend II. Klasse, des Strablender Stern von Zansibar I. Klasse und Drachenordens I. Klaffe.

"Kunter vom Thron!"

Kronpringen-Empfang im "Mitabo" - Drei neue Sohenzollerngeichichten

Der frühere Kronpring bat gwar ber feinerzeitigen Rei Strefemann — ober war es Cuno-Strefemann — beil geschworen, bag er niemals im öffentlichen politischen Le portreten werde und niemals ben Beriuch machen wolle, Bohnungnahme in Berlin einen geheimen Anbangerfre sichern. Aber ichon bald nach Leistung dieser Eide, die Weg nach Deutschland öffneten, bezog er zunächst eine Wohnung mit Junggesellenbetrieb am Kurfürstendamm leitdem ein oft gesehener Gaft vielbesuchter Berliner Bergul ftatten geworden. Allerdings nicht gang ohne Sinderni muffen fich ichon die Schupos dem Kronpringen gur Gette menn lie ihm eine Leftion eriparen wollen.

Einmal rupelte ein Auto unter Richtachtung ber fignale durch den oberen Teil der Friedrichstraße, Kofotien und Zubältern "nur gutes Bürgerpublikum" du wandeln pflegt. Große Aufregung über den Automobilike wird angehalten und legitimiert sich lächelnd als "bet fi Rronpring". Er erwartet die Rudgabe feines verftandnis und wird boje enttäuscht. Es gellt ihm ein tongert in die Ohren. Gine Boltsmenge umbrangt bas sollernauto und fagt fraftige Wahrheiten. Ein Schup eilt berbei und macht das Auto frei. Rat dem Hobensollschleuniger Wegfahrt. "Auf nach Doorn!" gellt es ihm nach waren nicht einmal die bojen Roten, die dieje mund

Strabenisene machten. Rach diefer Abfuhr versuchte es ber Kronpring bei bell ften Genstagerennen mit ber Popularität beim Bublifum Innenraumes" und ber Logen von einft. Wieder rudte golbenen Bigarettendojen beraus. Die Geschichte ging febr aus, und endete wieder mit der obligatoriichen Sobensollet por unbequemen Ereignissen, als dem Krondringen nach Loge von der Galerie ein raich bergestelltes Platat berunter murbe, auf bem su lefen mar: "Reinen Biennig ben gi Es war por der Abstimmung über die Sobensollernentich

Seit dieser Beit bat der Kronpring etwas gugesernt ! fich nur selten unter "jeinem" früheren Bolt sehen. Gol beicheidener Buschauer bei Automobilrennen, Flugveranfta Pferberennen, Tennisturnieren ift, geichiebt ibm auch gat Aber sumeilen brennt felbft mit dem geduldigften die Stimmung prachtvoll durch, wenn er einen Sobensoller und gar erft ben Kronpringen nicht allguferne weiß. Und die dritte Abfuhrgeichichte. Gie ift raich ergablt.

Grobes Schaufpielhaus. Grobaufführung bes "Mitabe" Wen?" — "Na, den Kronprinzen!" — "Was, ist ber b "Saben Sie ihn ichon gesehen?"

Die Reuigfeit macht ichnell bie Runde.

Badfilche ieden Alters, in turgeften Roden, und in Kriegsbemalung, rennen mit erregten Augen, erregten erregten Sinnen durch die Wandelhallen um "ihn" gu feb Wer ihn von biefer Sorte fab, fakt feine Eindrude lauschenden Gleichgefinnten mit atemloser Saft gusammen

durud gebürstetes weißblondes Saar" oder "viele Fälichen den Augen, aber sehr lustig und mobil".

Das Spiel beginnt. Die Augen eines vollbesetzten f reißen sich los von bem elegant aufgepunten Menichen in Loge, den man als ben "Rronprinsen" erfannt bat

bort überall Redensarten wie "ftraffe Ericheinung" ober

Dem Pinchologen tann nicht entgeben, daß Wilhelm prins lich aalt. Er füblt die "Gunft des Wolfes", m Sobenzollernhomne mit dem "Liebling des Boltes au Rurs: 36m ist sauwohl — (befannter militärijcher, bier pu angebrachter Ausbrud!) - jumute. Aber mit bes Geichides Mächten und bem Berliner Bol

ift ichlecht Ririden effen.

Beim "Mitado" ipielt auch ein Thron eine Rolle. gut gelaunter Buriche, der nicht binaufgehört, aber mal bes feffen baben will, führt biefen Entichluß aus.

Der falsche Prinz

Leben und Abenteuer von Sarry Domela Copprigth 1927, by Malit-Berlag A.G., Berlin. Nachdrud verboten. (Fortsetung.)

Eines Tages - ich batte bei einigen Umgugen geholfen und volle fünfsig Mart verdient - fite ich in einer Spelunte von St. Bauli. Reben mir am Tijche Matrojen, die um Geld ipielen, suerft mit bem Burfelbecher, bann mit Rarten. Gine Dirne, Die bei ihnen fitt, fpricht mich an: "Ra, Kleiner, warum benn fo allein? Berjuch mal bein Glud. Saft du Gelb? Dann mal los!" 3ch fannte swar das Spiel, um das es ging, vom Landsfnechtsleben im Freiforps ber; damals batte ich oft Glud dabei gehabt. Doch ich wollte nicht recht. Wenn ich gewann, tonnte ich in die tollften Sandel hineinkommen. Da begannen bie Matrojen mich zu reigen. 3ch fragte fie, ob fie auch einen Berluft verschmerzen tonnten, ich möchte teine Teindicaft mit ihnen baben. Da vermuteten fie Ausflüchte, brufteten fich, fie hatten Gelb wie Seu. Go fette ich mich zu ihnen. Rach ein paar Stunden babe ich mein Gelb verdoppelt. Um nachften Abend sieht es mich mit unfichtbarer Gewalt wieber in bas Lotal. Much an biefem Abend habe ich Glud. In ben nächften Tagen siehe ich jedoch vor, die Kneipe zu meiden. Ich fuche eine andere, beffere auf, in der feine Matrojen verfehren; fpiele auch hier, verliere, gewinne, gewinne. Balb bat mich ber Spielteufel gang erfaßt. Ich merke es kaum. Ich merke gar nicht, wie ich auf bem beften Bege bin, abzugleiten, mich in diefer buntlen Belt beimijch ju fühlen. Immer wieder greife ich ju ben Rarten. Das Glud verläßt mich nur felten.

Inamiichen war es recht talt geworden. Auf ber Rorbiee tobten furchtbare Stürme. Regenguffe gingen mit einer Gemalt bernieber, wie ich es nie für möglich gehalten hatte. Springfluten überichwemmten die gange Stadt. Wenn ich mit der Sochbabn ins Stadtinnere fubr, fab ich fast nur Baffer unter mir. Der Sturm rafte fo, baß ich mich oft taum auf den Beinen halten tonnie. Gelbft ben Samburgern murde es ungemutlich: feit Jahren

batten fie ein folches Unwetter nicht mehr erlebt. Mittlerweile batte ich mich leiber belehren laffen muffen, baß es für mich gar nicht fo einfach fei, aus Deutschland berauszukommen. Für die Beborben existierte ich sozusagen überhaupt nicht. Rur die Gerichte nahmen ab und au Rotis von mir. Ohne jeden Ausweis wollte mir niemand einen Bag verabfolgen. Budem borte ich in ben Kneipen St. Paulis trube Schilderungen ber Rot beuticher Auswanderer in Argentinien. Auch dort ichien es also nicht besser

au fein. Da konnte ich ja auch in St. Pauli bleiben, wo es sich noch einigermaßen leben ließ. Mur dieses Unwetter von früh bis fpat! Es war icauberhaft! Auf einmal bachte ich an Gubbeutich= land, an eine stille Taunuslandichaft. Grade jest mochte der berbft dort das Laub bunt färben. Sier waren in den letten Tagen alle Blätter von den Bäumen gewirbelt worden. Das Unwetter rafte durch die Straffen. Und dann, - ich hatte inswischen begriffen, daß es nicht immer Gliid mar, wenn ich im Spiel gewann, Ehrenmanner mit feltsamen Bunichen wollten mir offenbar baburch nabertommen. Ich versuchte, mir Diftans gu ibnen gu ichaffen, indem ich mich "Prinz Lieven" nannte. Da ich aber damit eber das Gegenteil erreichte, und weil das Wetter mich verstimmte, padte ich furgerhand meine Sachen und fuhr nach Guben.

3d fite im Schnellsug nach Frantfurt-Bafel. In eine Ede gelehnt, mache ich es mir bequem. Mein einziger Reisegenoffe hat bas Licht abgeblendet und ichnarcht in regelmäßigen Bugen. Der Regen flaticht gegen bie Scheiben. Richts als ber monotone Tatt ber Rader und Achien. Samburg liegt hinter uns in Dunkelbeit und Rebel. Wir haben bas freie Feld erreicht. Der Sturm beult sum Erschreden. Es ist mir seltsam zumute, so ins ungewisse Duntel der Nacht binauszufahren. Ich fühle mich von einer unsichts baren Gewalt fortgeriffen. Wohin . . .? Wie der Bug in die Racht hineinbrauft, fo war auch mein Leben verlaufen. Aus Seis mat und Elternhaus in die Fremde geriffen, hatte ich rechts und links Lichter auffladern und mich loden feben. Aber ebe ich die Sand batte ausstreden tonnen, um etwas vom Glud einzufangen, war alles ichon weit binter mir gelegen. Weiter, immer weiter, ob ich wollte ober nicht. Ein Sinbernis - und ber Bug murbe aus dem Gleise geworfen und alles zerichellte. Go tonnte fich auch mir ein Sindernis in den Weg legen — ein ichwarzes unbeimliches Etwas - und alles war mit einem Male aus. So tonnte ich serichellen. Niemand würde banach fragen.

In Raffel hatte ber Regen aufgehört. Der Morgen bammerte Nach fursem Aufenthalt ging es weiter. Jest war ich in Frantfurt. Gine gang andere Quft umfing mich bier, weich und mifb. Doch noch immer war ber Simmel bufter und grau verhangen. Go bielt es mich auch in Frantfurt nicht. 3ch wollte bunte Farben und Sonne feben. Seibelberg - mir aus ben Werfen Scheffels vertraut - lag fo nabe. Alfo weg von bier! Bielleicht, daß mir ber Berbst bort leuchtend entgegentrat.

Als ich in Seibelberg anlangte, mar bas Wetter noch trube, doch nach Samburg und Frantfurt, nach bem Larm ber Straken

entlang. Rings ftanden die Berge in mattblauem Schatten leichter, durchsichtiger Rebel ftrich um alles. Breit war bas über ber Stadt in bem Dunft eingelagert, fo bas es nut fanften Umriffen su feben mar. 3ch ging burch bie Gtab ben Burgberg binauf. Ueberall alter, gerbrodelnder 50 von Efeu umwachsen. Der Weg war mit buntem Laub Wenn ich die Augen bob, fab ich por mir die Trümmerstätt Burg, gesprengte Mauern und Wintel, leere Fenfterhöble der letten Rrummung des Weges überholte ich einen alten Sein Geficht war von der Anftrengung des Steigens gerotel Saare fielen ibm in ichlohweißer Dabne nach binten. eine uralte grune Belerine und bielt einen Schlapphut 3d grüßte ihn und fprach ihn an: "Run, es wird wohl ichwer, jo ben Berg beraufzutommen?" Darauf et tut's?! 's ist doch gesund. Wandern erhält so jung. 36 den Tag sweimal herauf und herunter." Während er ipra er fein Auge gu, fo bag er auf ben erften Blid einaugig Mit einem Gruß ging ich weiter und hatte ihn gleich aus Auge verloren.

36 trete in ben Burggarten ein. Traumbafte Stille Ich gebe dabin, den Blid versonnen auf Bart und gerichtet, versunten in die Romantit dieses Märchengart füßer Duft von abfallendem, weltendem Laub umichmeid, Sinne. 3ch gebe an wenigen Menichen vorbei. Auch f als ob fie davor surudichredten, durch lautes Sprechen genheit bier aufgurubren . . . als ob fie empfanben, Lauten, lebendig und fremd, diese fichtbar gewordene B Gine lang aufgespeicherte beit raub aufzuftoren überkommt mich, ich weiß nicht wonach .

3m Burghof. Boll Staunen manbert mein Muge mäuer su Gemäuer. Ich wage gar nicht mehr aufsutret Schritt hallt auf bem Steinpflafter bes Sofes und Schweigen. Gine vom Schicfial umwehte, wehmutspoll mung liegt über dem Gangen. Trauer umfängt mich-Trauer . . . Wo find die Beiten geblieben, ba aus bier, aus biefen Torbogen bie Reifigen ausgezogen Saften und Drangen einer lebhaft bewegten Menge, Menichen und Gewieber ber Roffe bie boben Mauern find fie . . . ?! Borbei! Alles zerftort, zerfallen! Burgterraffe binaus, unter mir liegt die Redarstabt belichleier gehüllt. Grau ichimmern die Dacher und Dach Rot sumeilen unterbrochen. Alle Sauschen find ens at rudt, als ob eins die Rabe bes andern luchte, jebes entzildend gelegene Stadt sofort gefangen. Ich ging am Redar befannter Binfel des Gluds, eine fleine enge Welt für

LANDESBIBLIOTHEK

In diesem gegeigneten Augenblid ruft ein heller Berliner Moieser mit gand sachtem Augenblit ins Publikum binein: unter vom Thron!" Im gleichen Augenblid prasselt ein un-Runter vom Thron!" Klavotlappflapptlapp! Wande madeln und die Bentralbeigungsichirme sittern.

ine Loge wird feer. emand ruft mit weitentfernter bunner, aber gut verfteben= "Bieder ein Sohenzoller auf der Flucht!"

weies sanganhaltendes Gelächter. Armer Kronrinz! Selbst mationsstüfternen Backfische lachen mit. O, es ist nicht leicht, bling des Vostes zu sein." Hans Rinau.

Kreistaat Baden

Dom Kaliwerk in Buggingen

Mt. Bor fünfeinhalb Jahren, im Mai 1922, murben gu ben ungen und Ausschachtungsarbeiten des nachmaligen Kalis bei Buggingen Die erften Arbeiter eingeftellt. Gin holzerner durm und ein fleiner Schuppen waren bamals die einzigen ube westlich des Babnhofs. Seute stehen dort die imposanten hen Anlagen des erften badifchen Kaliwerks mit ben dazu ge-Aben Bobnbäusern. Das Wert tann in seiner jetigen Gestalt abesu pollendet angesehen werden. Es beichäftigt in Tag- und ichichten rund 500 Arbeiter, die in der Mehrsahl in Alngen, Geefelden, Seitersheim und Grießheim ihren Wohnsit Aber auch von weiterher, bis binunter nach Freiburg und arts über Müllheim bis Rheinweiler, finden Leute bei ber Dewinnung Arbeit und Berdienst. Als Krönung hat das bor turger Beit eine Geilbabn erhalten, auf ber ber thand, d. h. die nach Ausscheidung der Kalisalze gurudgeblies Erdmaffen in Kippwagen zu einer Ablagerungsftätte befor-Derden. Die in der Sobe an einem Geftange babinichwebenden enen Magen werden an einer bestimmten Stelle von einem natiichen Lojer geöffnet und mit dumpfem Gevolter entleeren ten Inhalt auf einer balb bis su 30 Meter Sobe angewach Schutthalbe. Bu ben neuesten baulichen Ausgestaltungen Internehmens gablen die Erstellung eines zweiten ladeichuppens und die Erweiterung des Reis

Das Kaliwerk verfügt über eine behaglich eingerichtete Kanlowie über einen gededten Fahrrad= und Motorradichuppen, täglich 250 bis 300 Fahrraber und Motorraber ber in bem Beidaftigten Blat finden. Das in Buggingen geforderte lommt, soweit es nicht im Inland verbraucht ober in ber ches Industrie verwendet wird, als Exportware in verichiedene Daiiche Länder dur Berfrachtung. Mit bem Babnhof Bugginlind die Berladehallen burch Schienenftrange verbunden, auf ihleppt als neueste technische Errungenschaft eine feuerlose Notive die Kaliprodutte dem Sauptgeleise su.

Dom Bahnbau im Murgfal

Der Bahnbau hat trot ber veränderten Witterung feine wes de Sinighräufung erfahren. Es wird auf der ganzen Baus-Bearbeitet. Die badische Strecke von Raumünzach dis Kirsch-wasen ist im Robbau fertiggestellt. Die Einschotterung des lörvers ist durchgeführt. In Raumünzach lagert schon Oberaterial, so daß auch mit der Fertigstellung des Oberbaues bem werden kann. Nur eine kurze Strede ist noch nicht ganz erbau fertig; von Kirichbaumwasen bis dur Landesgrenge. Bahngebäude in Kirichbaumwasen ist bis auf die Innenaus-Es bari bamit gerechnet werden, bag ber in einigen Wochen auf ber gangen Strede fertiggeftellt Auch auf der württembergischen Babnitrede ichreiten Marbeiten ruftig voran. Gin Bahngebaube nach dem andern Dort berricht noch reger Baubetrieb. Man will bis jum Strede mit dem Oberbau begonnen werden fann.

Dartei-Nachrichten

Selene Diet geftorben

Die Gattin des 1922 verstorbenen Genossen Seinrich Die 8 ift tuttgart im Alter von 80 Jahren einem Schlaganerlegen. helene Diet stammte, wie heinrich Diet selbst, aus Sie war mit ihrem Mann por nunmehr fast 50 Jahren amburg nach Stutigart übergesiedelt, als er auf Grund des istengesetzes von bort ausgewiesen war. In Stutigart batte ben bekannten Berlag 3. S. Diet begründet, der balb ein aber auch ein geielliges Bentrum ber Partei geworben belene Dies hatte daran einen weientlichen Anteil. In berglicher Freundichaft mar fie mit Julie Bebel und Agnes Auer verbunden. Wie diese, so mar auch fie in den Zeiten schwerer Kampfe ber Bartei ihrem Gatten eine treue und opferbereite Lebensgefährtin. Die Sozialbemotratie ichulbet ber Berftorbenen berglichen Dant und wird ihrer ftets in Ehren gebenten!

Genoffe Abg. Gilberichmidt erfrantt

Berlin, 29. Nov. In ber heutigen Sigung bes Sogialpolitis ichen Reichstagsausschusses teilte ber Borsitzende mit, daß der iosialbemotratiiche Abg. Silberich midt am Montag einen Schlaganfall erlitten habe.

Soziale Kundschau

Ueber ju lange Bergögerung ber Rentenbewilligungen wird in folgender Zuschrift an uns geflagt: Etwas sehr gemächlich icheint es bei ber Landesversicherungsanftalt mit Rentenbewilligungen berzugeben. Es ware doch angebracht, daß ein Arbeiter, der vollständig arbeitsunfähig ist (sich dem Kapitalismus geopfert bat!) bei seinem Rentenantrag etwas eber seine so notwendigen vaar Marf bekommt. Richt Umstandsschreibereien beschleunigen foldes, sondern raiches entichloffenes Sandeln und Arbeiten. Man weiß wohl, es gibt vieles ju tun auf den Buros der Berficherungsämter, aber man barf nie vergeffen, bag ber Rentenantragftellet ein franter, bilfsbedurftiger Mann ift.

Als Grund dieser Zeilen liegt folgender Vall vor: Ein Ar-beiter ift ein Jahr trant, seit Juni dieses Jahres von allen Kassen ausgesteuert. Buerft Antrag auf Renten, bann sum Seilverfahren gemacht worden; brei Wochen in einer Seilstätte. Rachdem alles nutlos war, wurde er aus ihr entlassen. Neuer Antrag wurde geitellt auf Invalidenrente und mehrere Schreiben burch verschiedene

Inftanzen gemacht, aber weber Antwort noch Geld. Muß man denn einen Menichen sur Bersweiflung bringen oder muß man ben Ropf unterm Urm bringen, bis man feine Rente erhalt. Für jeden Buchthausinsaffen wird punttlich gesorgt, warum nicht auch für einen abgeschundenen Proletarier? Muffen ibm die vaar Tage, die er noch zu verleben bat, gur Qual gemacht merden'



Die Gajometerexplofion in Bittsburg (Bereinigte Staaten)

beren erfte Bilder wir beute zeigen, bat ein ganges Stadtwiertel in Trümmer gelegt und hunderte von Menschen getotet oder verlett. Ein riefiger Gasbebälter, in dem 190 000 Aubikmeter Naturgas unter Drud ftanden, flog in die Luft und feine Explofion gerftorte Rabel und Wallerlei-Fabrifen und Wobnbäufer der Umgebung. tungsrohre wurden zerriffen, Strafen aufgewühlt und bas ganze Stadtviertel war ein Ruinenfeld. Das obere Bild zeigt einen Blid auf die Trümmerftätte in bem ameritanischen Gffen, bas untere Bergung der Toten und Bermundeten durch Boligei und Feuerwehr.

Gemeindepolitik

Gemeindevertreterfonfereng in Wojchbach

Böigbach. Die Gemeindevertreterkonferens, die am Sonntag, 20. ds. Mts., hier stattfand, war besucht von 7 Gemeinderäten, 27 Gemeindeverordneten und 2 Gästen. Gen. Reichert Weingarten sprach über "Wasserversorgung und Gesundheitspisege". In den beiden Gemeinden unierer Gruppe, die noch teine Wasserleistung haben, sind die Borarbeiten hierfür bereits im Gange, sodak sich Genosse Reichert sofort bem Brobsem zuwenden konnte, das nach Fertigstellung der Wasserleitung am meisten interessiert: "Die Aufbringung der Gelder für Zins und Amortisation ber aufgenommenen Gelber". Bon ben verichiebenen Wegen, die für die-ien 3med in Betracht tommen, balt Gen. Reichert die Unbringung von Wasseruhren für den geeignetsten und gerechtesten. Sier werde genau feftgeftellt, mas ber Gingelne für einen Berbrauch babe, fodaß tein Verbraucher mehr zahlen miffe, als er tatfächlich braucht habe. Einem übermäßigen Wasserverbrauch werde dadurch gesteuert, was namentlich in trodenen Jahrgängen und insbesons dere für Gemeinden, die ein Pumpwert benötigen, von Ruben sein Die Festlegung von bestimmten Gagen nach ber Babl Hahnen hält Gen. Reichert für unpraktisch und unsozial. Diese Art würde leicht dazu führen, daß man sich nur 1 Sahnen ansichafft, da man ja durch einen Wasserhahnen ebensoviel Wasser besiehen könnte als durch deren drei oder fünf. Die dritte Art, die darin besteht, daß man ie nach der Größe der Saushaltung wie auch nach dem mutmaßlichen Berbrauch eine bestimmte Pauschale festjest, dabe den Nachteil, daß sie zu leicht zu Streitigkeiten führe und gerade aus diesem Grunde empfehle er, Redner, die Einführung von Bafferuhren.

Eng verbunden mit bem Broblem der Bafferverforgung ift bie Gefundheitspflege; ift ja boch die Bafferverforgung felbft ein Stud Gesundheitspflege. Als nächstliegende Aufgabe ergebe fich aus dem Bau der Wasserleitung die Durchführung einer guten Kanalisation, die sum Teil ja ichon durch den Mehrverbrauch an Wasser bedingt merde. Auf dem Gebiete des Wohnungswesens habe sich ja erfreulicherweise schon viel gebessert, aber gans behoben sei die Wob-nungsnot wohl noch nirgends, und mit fortschreitender Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse dürfe auch der Unterschied swischen Rotwohnung" und "menidenwürdiger" Bobnung wieder icharfer ins Muge gefaßt werben. Unferen Genoffen entfteht bier Die Mufgabe, dafür zu sorgen, daß die Gemeinden, wenn irgend möglich, Darleben aufnehmen, um sie den Baulustigen zu einem billigen Zinssuß zur Berfügung zu stellen.

In der febr lebhaften Aussprache stellten fich die meisten Red-ner auf den Standpuntt, das das Sustem der Pauichaliage den Wasseruhren vorzusiehen sei. Die Kosten für Anichaffung derfelben, die Bedienung und auch die notwendig werdenden Reparatus ren würden wohl die Mehrausgaben an Bumpftunden aufwiegen. Die Erhebung der Baffergelber nach der Jahl der Sahnen wurde allgemein verworfen. Die Sausanschlüsse find überall auf Koften der Gemeinden durchzuführen. Ebenio werden auch überall die Anschlüsse an Neubauten durch die Gemeinden besorgt. Berg= bausen batte vor einigen Jahren große Wassernot.

Auf bem Gebiete ber Gefundheitspflege tonnten unfere Genof= fen von gang beachtlichen Ginrichtungen ihrer Gemeinden berichten, die größtenteils der Initiative ber sozialbem. Bertreter gu verdanfen find. Berghausen bat 3. B. ein Wannen- und Brausebad in den Kellerräumen seines Schulbauses, weiter hat die Gemeinde einen Gießwagen, der die Staubplage im Sommer etwas einsichränkt, und auch vor einer Anleibe für Bauluftige bat man nicht surudgeschredt. Auch die übrigen Gemeindevertreter tonnten von nambaften Darleben ihrer Gemeinden dur Bebung der Wohnungs not berichten. Gebr viel könnte noch überall gescheben, und viel leichter batten unsere Genoffen überall zu arbeiten, wenn die Ur-beiterichaft und hauptfächlich die jungen Arbeiter fich beffer für ihre eigenen Angelegenheiten intereffieren und fich allerorts ber Gos. Partei anichließen würden. So aber gieht man es vielfach por, ben eigenen Bertretern Anüppel zwischen die Beine zu werfen, bas eigene Reft au beschmuten.

Genosse Reichert stellte in seinem Schluswort fest, daß es sich bei der Festlegung des Sostems der Einbringung der Wassers gelder durchaus nicht um Fragen des Prinzips handle. Jeweils mußten eben die örtlichen Berhaltniffe berudfichtigt merben nach dem Grundiak: "Brufe alles und behalte das Befte". der Anichaffung eines Giehmagens ftellt er fich auf den Standpuntt, daß das eigentlich Sache des Staates fei. Die Gemeinden hatten darauf zu drängen, daß der Staat diese Pflicht, die ihm aus der rhebung der Automobilsteuer ia gemissermaßen als selbstverständs lich erwachie, auch erfülle.

In Buntt Berichiedenes murbe als nachfter Tagungsort Moffingen und zwar nachmittags 2 Uhr festgesett, und Thema: "Die Aufstellung des Boranichlages". Als Referent wurde Gemeinderat Muggnung = Bergbaufen beftimmt.

Der Berlauf der Tagung bat wiederum Die Rotwendigfeit der seiben bewiesen und es ware nur zu wünichen, daß sich alle Barteis genoffen den Besuch bieser Zusammentunfte zur Pflicht machen

Mitten auf die freien Plate, wo die Menichen sich wie die bewegen. Rach Westen vergiebt bas Silberband bes Ms. Wo er fich jum Rhein binmenbet, ichliebt eine Brude ben Dort breitet fich, auf der andern Redarfeite, ein neues then in die weite Rheinebene, offener und weiter gehalten, tolen Ziegelbachern. Da Berreigen auf einmal bie Wolfen: Machtiger Connenstrabl fällt auf Die Stadt, auf Burg und Aufichreien Die Berge in Toberndem Rot ber Buchen Cichen! Und immer mehr treten die Wolfen auseinander; mehr Sonne wird über bas Redartal ausgegoffen. Ein tiefblauer Simmel breitet fich über ber grandiofen Lands

Ich möchte jauchzen! Es wird Abend. Roch ein lester Rundgang durch Burg und "Dier weilte Goethe mit Borliebe, finnend und bichtend, ben Berbstiagen 1814—1815" feie ich auf einer Blatette. Ich du Tal, noch gans benommen von ber Fille ber Eindriide, gang umfangen von der Stimmung Dieses verwunschenen Engartens. Milde von allem Schauen gebe ich balb' au Bett. nes feblte mir ju meinem Glud, nur eines ju meiner 3u-

theit, ein Kamerad. im nächiten Morgen stand der prächtigfte Serbittag vor der Ein emiger Seitiag ichien mein Seidelberger Aufenthalt berden. Gine freudige Stimmung las über ber ganzen Stadt. Bebe ich gur Ruine binauf. Gine verjungende Rraft icheint eler Stätte auf den Besucher auszuströmen. Es war mir fo froh, fo leicht sumute. Wie im Traume ging ich wieder ben berrlichen Bart. Lette Bogelftimmen riefen. In leuch-Darmem Morgenlicht lagen die fanft geschweiften Sohenzuge

eine milbe, ichmeichelnde Luft über bem Gangen. Gie ift fo anders als oben im boben Norden. Gie verführt und führt ibern, dum Mitmenichen bin, fie brangt gu ibm, fo wie ba Die Dacher und Dachelchen au den andern brangen, sur Gedur Gemeinichaft. Sier werden die Grensfteine ausgerif= Güddeutich= Abstände, Die bochnäsigen Unterschiede . Um alle ichlingt fich bier ein Band ber Geselligleit . . .

te an die Jungens, mit denen ich mich in Potsbam immer berstanden hatte . . . Wie berrlich mußte es sein, unter Menichen fich bier jung ju fühlen, forglos und unbefum-Student au fein, fo die gange Romantit bes jungen Studenten em beitern Ort auszukosten .

bisherigen Lebens vergeffen, und wenn es auch nur ein paar berr- | liche, unvergefliche Tage werben follten. Ein paar goldene Tage in vollen Bugen genießen, an benen fpater meine Erinnerung gehren follte, an die ich surudbenten wollte mein Leben lang, als an etwas unvergleichbar Schones und Berrliches.

Als Kurlander mußte ich, daß viele Edelleute meines Landes Saxo-Boruffen gewesen waren. In Diefer berrlichen Belt fonnten mir nur die gevflegteften Formen des Umganges genügen. Rul-. Als ich tivierte Menichen Menichen mit Tradition . den Burgberg wieder binunterwanderte, ftand mein Entichluß feft, Die Gaftlichkeit ber Garo-Boruffen in Anfpruch ju nehmen.

Unten in Seidelberg fragte ich einen Studenten, der mir gerade über ben Weg lief, wo ich die Saxo-Boruffen treffen tonnte. Er verwies mich bum "Seppl", einem Bierlotal in ber Sauptftraße Beidelbergs. 3ch fand das Saus raich. Unter dem First war der "Gambrinus" mit ichaumendem Bierglas in der Art eines Beiligenbildes mit bunten Farben aufgemalt. Ueber bem Tor ftand auf weißem Teld in Schwarz und Rot die Aufichrift "Bum Geppl". Ich trat ein und war verwundert, eine gang einfache Kneipe gu finden, ein Stubchen, nicht größer als eine Arbeitertneipe. Dem entiprach die Ginrichtung. Schlechte Tifche und Bante, eiferne Tragfäulen mitten im Raume, eine niebrige, angerauchte Dede. Bas mir am meiften in die Augen fprang, waren die vielen Stubentenbilder an ben Banben und eine Unmenge von Schilbern mit ben munderlichften Aufichriften an ber Dede. Das Lotal mar leer. Go fonnte ich diese Aufschriften in Rube betrachten. Ich mußte mehr als einmal ben Roof icutteln. "Sohere Maddenichule von Emma Ruipert", ftand auf bem einen Gdild; "Gins und Durchs fahrt für Klauenvieh verboten. Städtisches Landwirtichaftsamt", auf einem andern. Wieder ein anderes lautete: "Wegen Umbaues werden meine verehrlichen Runden binten raffert. Edmund Rratder, Friseur." Eine Reibe von Schilbern ftammte aus Gifenbahnwaggons. "Koriett-Spesialitäten von Bauline Buff", prangte auf einem großen Schilde. Bornehmlich bie Sebammen ichienen es ben Studenten angetan gu haben. "Alonfia Martin, Bebamme", "Elije Riffinger, Sebamme" und fo weiter und fo weiter. 21s ich die Rellnerin, Die Anna, fragte, ob bieje Schilber alle geftoblen feien. erwiderte fie: "Ach mas! Geftoblen! Die haben's irgendwo mitgenommen!" Die naiv mußten diese Meniden fein, die an folden Dingen Gefallen fanden. Wenn ich damit mein Leben verglich!

Einige einfache Leute traten ein und bestellten Bier. Als ich Die Rellnerin fragte, ob bier die Saro-Boruffen verfehrten, bedie Kellnerin fragte, ob hier die Saro-Borussen verkehrten, bestein, ich wollte einmal untertauchen, ich wollte einmal io recht fröhstin, ich wollte unter jungen Menschen die ganze Misere meines stätigte sie es. Da batten diese Jungens ia die beste Gelegenheit,

mit dem wirklichen Bolte an einem Tische au sigen und in awanglofer Unterhaltung die Leiden und Freuden des fleinen Mannes fennengulernen. Ja, ich mar in Gubbeutichland . . . 3ch erfunbigte mich bei ber Rellnerin, wann ich die Serren des Korps fpreden tonne; als fie mir entgegnete, in ber Regel am Abend, trant ich mein Glas aus und wollte geben. Da feste fie bingu: "Run, gleich wird ein Berr v. Gemsborf tommen. Der trintt jeden Rachmittag bier fein Bier. Den tonnen Gie vorber fprechen. Benn Sie die andern treffen wollen, muffen Gie ichon gur "Sonne" geben." 3ch wollte nicht warten und entichloß mich, jur "Conne" au geben. Es follte eine Beinftube mitten in ber Stadt fein. Auf bem Weg borthin tomme ich an einem jungen Manne von etwa pierundsmangig Sabern vorbei, ben ich an feinem ichwarzweißen Rappden, bei ben Studenten "Tonnchen" genannt, als Saro-Boruffen ertenne. Gin breitichultriger, maffiver Gefeste mit aufgedunfenem Geficht und bervorquellenden Augen. Das fonnte icon ber biertüchtige Gemsborf fein, von dem die Anna gesprochen batte. 3d grubte ihn höflich und fragte gu meiner Sicherheit nochmals, wie weit es bis gur "Sonne" fei. Mit versoffener Stimme, aber außerft torrett, gab er mir Ausfunft. Als ich weitergeben wollte und grußte, hielt er die ausgestredte Sand an den Sinterfoof, io daß ich im erften Augenblid des Glaubens war, er mußte fich da fragen. In Birflichfeit mar es ber Korpsftudenten-Gruß. Bor ber Weinftube angelangt, fab ich mich einem einfachen Saufe gegenüber, das auch im Innern einer Fuhrmannskneine glich. Die Wirtin, eine angenehme Frau von etwa vierzig Jahren, wurde von den Studenten nach ihrem Lofal "Tante Sonne" genannt.

Es war mir flar, bag ich als barmloier Sarrn Domela nicht die Gaftfreundichaft eines jo vornehmen Rorps finden murbe. 3ch hatte mir daber meinen Samburger Namen zugelegt. Als ich mich iest ber Tante Sonne als "Bring Lieven, Leutnant im 4. Reichswebr-Reiterregiment, Botsbam", vorftellte, ftrablie fie vor Freude, einen leibhaftigen Pringen als Berkehrsgaft ihres Korps por fich bu feben. Roch erfreuter mar fie, als ich ihr verriet, einen Bruber au haben, ber bas nächfte Gemefter in Seidelberg ftubieren und bei den Sazo-Boruffen attiv werben folle; aus biefem Grunde wolle ich mir vorber einmal bas Korps anieben. Ich fragte fie nach bem erften Chargierten bes Rorps. "Ach, Durchlaucht meinen ben Grafen Rotdorn-Troß? Ja, ber ift erfaltet, boch werden Sie gum Abend mit andern Serren bes Korps susammentreffen tonnen. Die Berren find gerade "idhnafterln", auf bem Raterbummel; baben geftern ichwere Aneive gehabt."

(Fortsekung folgt.)

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Der neue Gas= und Stromtarif angenommen

Karlsruhe, 29. November 1927.

Die Karlsruher Gas= und Stromverbraucher haben von ber Stadtverwaltung bezw. von ber Bürgerschaftsvertretung ein Weihnachtsgeschenk erhalten, nämlich ben in ber Presse so lebhaft besprochenen neuen Gas = und Stromtarif. vierstündiger Beratung wurde heute die Vorlage mit kleinen Alenderungen angenommen. Die Debatte war, quantitativ betrachtet, ausgezeichnet, benn es wurde wieder mal tüchtig ge-redet, aber nach der qualitativen Seite hin verdient die Sigung eine recht schlechte Note. Wohl traten einige Redner auf, beren Ausführungen ein fleifiges Studium ber Materie verrieten, aber bafür verwischten biefen guten Eindrud andere Sprecher mit nichtsjagenden und langen Redereien.

Wie nicht anders zu erwarten war, setzte die Kritik an der Borlage deswegen stark ein, weil die kleinen Berbraucher vorerft feinen Rugen aus ber Sache giehen tonnen, auch Gingelhandel und Gewerbetreibende fühlten fich benachteiligt. Der Grundgebante ber Borlage, nämlich bie Ginführung einer Grundgebühr und eines Berbrauchstarifs, fand jedoch bei ben allermeisten Rednern sympathische Aufnahme. Auch die Sprecher ber sozialbemotratischen Fraktion, die Genossen Roch und Dr. Engler, brachten bies jum Ausbrud. Sie ftügten fich babei auf die Erfahrungen in anderen Städten, wo dieser Anreigtarif einen ungeheuren Mehrverbrauch zeis tiate infolge Anschaffung und Verwendung der verschiedensten Gas: und elettrischen Apparate für den haushalt. Und das durch konnten die Werke voll ausgenützt und rentabler geftaltet werden, was sodann zu einer Berbilligung von Gas und Eleftrigität führte. Giner unserer Redner betonte gegenüber einer furzsichtigen Auffassung des KPD.=Redners, daß man der Bedürfnislofigfeit der Arbeiterschaft gu Leibe ruden und für höhere Einkommen fampfen muffe, damit auch fie in den Genuß ber Gasapparate fommen fonne. Auch zu jener Zeit, als Eleftrigität und Gas eingeführt worben fei, habe bies nur von den Beffersituierten verwendet werden fonnen, mabrend heute fich auch die Minderbemittelten jum allergrößten Teile fich diefer Kulturerrungenschaft erfreuen können. In der Soffnung, daß ber neue Tarif die Grundlage schaffe zu einer Berbilligung der Tarije, gab die sozialdemofratische Fraktion ihre

Bemerkenswert ift noch, daß ber fommuniftifche Redner von dem Bertreter ber Aufwertungspartei immer mit bem Buruf "Gehr richtig!" beehrt wurde, aber derselbe Bolksrechtsvertreter als probates Mittel zur hebung des Gas- und Stromverbrauchs die Aufhebung der Bohnungszwangswirtschaft fordette!!

Bum Schluffe erfolgte, nachdem fich ber Stadtrat gur Beratung ber Anträge zurückgezogen hatte, die Annahme der Borlage mit einigen Aenderungen. Möge fie fich in der Braris als ein erfreuliches Weihnachtsgeschent auswirken und hoffentlich werden sich all die ichonen Gegenwarts= und Butunftshoffnungen reftlos erfüllen.

Die beiden anderen Borlagen erfuhren ebenfalls Un:

Sihungsbericht

Unter bem Borfit von Oberburgermeifter Dr. Finter wird um 145 Uhr die Sitsung eröffnet. Unmejend find 89 Bertreter. Als erfte Borlage tommt diejenige ber

Menderung ber Gas- und Strompreife

dur Beratung. Der Borfitende verlieft eine Reihe von Abanderungsanträgen verichiedener Parteien. Alsbann macht Obers burgermeifter Dr. Finter gur Borlage einleitende Bemerkungen. Bon ber in weiten Kreisen erwarteten allgemeinen Gentung tann feine Rebe fein, fie mare fur bie Stadt untragbar. Die Stabte muffen fich auf die Tarife ber Werte ftuten, ohne die Gemeinde au gefährben. Wenn die Stadt ber bedürftigen Bevölferung entgegen- tommen wolle, tann dies nur geicheben durch die Grundgebuhren, wie fie in ber Borlage vorgeseben find. Der neue Tarif permeibet eine unioziale Geftaltung, benn auch ber Mindeftverbraucher gablt nicht mehr wie bisher, ja er sablt bei mabigem Mehrverbrauch Die Grundgebühr ift begrenst im bisberigen Bernoch weniger. Die Grundgebühr ist begrenzt im bisherigen Ber brauch. Durch Berbilligung des Mehrverbrauchs soll eine Stei gerung des Berbrauchs erreicht werden. Gewiß ift der Bormur berechtigt, daß derienige, der icon bisber feinen Berbrauch geftei gert hat, nicht belohnt wird. Aber solche Fälle werden vom städt. Amt wohlwollend geprüft. Was der Antrag des Zentrums will, wird in der Praxis bei Prüfung der Sache sowieso getan, wie auch ille abnormale Falle geprüft werden. Gine Berabiegung Mindeftgebühr tann nicht gewährt werden. Redner geht auf ver-ichiebene Zeitungsartitel ein und bemerkt, daß die Besieher von

Gas ja mablen tonnen swiften den beiben Tarifarten. Bum Stromtarif übergebend, weift ber Redner barauf bin, bas auch hier wieder unterschieden werden muß swiften Grunds und Berbrauchsgebühr und jeder eine Tarifart mablen tann. Gine bes Stromperbrauchs bringt eine Berbilligung. Die bei Anichaffung von Gasgeraten ift auch die Stadt bei elektrischen Geräten bereit, für Abichlagszahlung zu sorgen, es wird erwogen, ob die Grenze nicht auf 1 Jahr erweitert werden kann. Der Grundgebührentarif für Strom ist anders geartet als beim Haushalt und bei Gas. Der Redner behandelte noch speziell den für ben Gewerbebetrieb, fowie für Schaufenfterbeleuchtung und bemerkt, daß das gewünschte Beispiel aus München auch auf Karlsrube übertragen worden ist, nämlich einen Schaufenstertarif von 16 Pfennig für die Kilowattstunde. Aber es wurde kein Ge-brauch davon gemacht, sondern der Krasistromtaris wurde gewünicht. Biele haben ben Sondertarif gewählt und find gut dabei gefahren. Der neue Tarif wird bei 2400 Brennstunden den Preis auf 20 Pfennig pro Kilowattstunde reduzieren. Zwei Drittel der Einzelhandelsabnehmer werden vom neuen Tarif profitieren. Stadt ift jedoch bereit, einen besonderen Schaufenstertarif (Racht einzuführen und swar au 6 Pfennig pro Kilowatts

ftunde, so baß Karlsrube die billigfte Schaufenstertarifstadt ift. Stadtn.-Obmann Roth weiler (Gos.) betont, bag ber Stadt verordnetenvorstand mit der Borlage einverstanden ift. Die Kritit an der Borlage ist swar verständlich, aber boch abwegig. Die Ren tabilität unseres Gaswerkes muß erhalten bleiben. Die großen Ueberschüffe aus den Werken sind unsozial, aber die Städte sind auf sie angewiesen, da ihnen die Steuerselbständigkeit genommen Eine allgemeine Berabsetung ber Tarife murbe etma 1 Mil lion Mart Wenigereinnahmen bringen, was nicht ertragbar mare Es darf gehofft werden, daß durch die Borlage erreicht wird, das auch die Rleinverbraucher einen Borteil erhalten. Bum Schluff, wendet fich Redner auch gegen die Gebeimnistuerei, wie fie ir Sachen bes Stromtarifs für Die Schaufenfterbeleuchtung erfolgt ift

Stadto. Stridfaben (Bollsrechtspartei) mundert fich, man überhaupt neue Tarife einführe, die einen viel komplisier= teren, einen sechsstödigen Aufbau, haben gegenüber ber Einfachbeit bes bisherigen Tarifs. Er übt Kritit an ben neuen Tarifen, Die unfozial mirten, besonders beim Gas. Bum Schluß fordert er Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft, dann werde sich das

Gas= und Eleftrigitätswert bald rentieren Der Borfigende gibt einen Antrag ber Deutschen Bolfs-partei bekannt zweds Bertagung ber Borlage. Er wendet fich Antrag, der nom Stadto. Bauer (D. Bp.) gur Un: nahme empfohlen wird, indem die Frage noch nicht genügend geflärt sei. Der Borsitende wendet sich nochmals gegen den Antrag, der sodann auch gegen eine kleine Minderheit abgesehnt

Stadto. Schmerbed (3tr.) municht, daß die Stadtverords neten einen längeren Zeitraum sum Studium der Borlage baben Das Prinzip des Grundtarifs werde von der Zentrums eight. Es gehe nicht, daß der Fortschritt durch Beibehal partei beiaht. tung des alten Tarifs gefährdet werde. Aber die Grundgebühr sei zu hoch. Redner wender sich den einzelnen Abteilungen zu, bringt Wünsche vor zugunsten der Münzgasmesser-Bezieher und derjenigen dis 20 Kubikmeter Berbrauch. Er begründete sodann die Bentrumsantrage. Die Stadt habe burch die Ginführung des abentarifs die Kompetenz überschritten. Die Zentrumspartei ftellt beshalb einen Antrag, daß bie Richtlinien ju diesem Ladentarif ebenfalls bem Burgerausschuß vorgelegt werben. Der neue Tarif follte nur bis 1. April gelten, um bann auf Grund ber Erfabrungn in aller Rube bagu Stellung gu nehmen.

Oberbürgermeifter Dr. Finter betont gegenüber dem Buniche des Borredners, daß eine Seruntersetung der Grundgebühr von 1,60 M auf 1,20 M für Gas einen bedeutenden Berluft bringen

Stadtn. Roch (Sou.)

polemisiert querft gegen ben Stadtv. Stridfaden. Die Sozialdemotratie hat noch stets eine Berbilligung der Tarife gefordert. Wenn mir die Forderung ftellen murden, daß ein Rubitmeter Gas 10 Bfg. toften und baburch bie Umlage erhöht werden mußte, jo wurde die Bartei des herrn Stridfaden die Erhöhung doch nicht bewilligen. Der Forderung auf Aufbebung der Moh-nungszwangswirtschaft werden wir nicht folgen. Wir haben uns schon oft dagegen gewandt, daß die städtischen Betriebe als mel-tende Kuh betrachtet werden. Aber heute müssen deshalb die Gas- und Strompreise so hoch sein, um eine Umlageerhöbung zu vermeiben und baber murbe ein Antrag von uns auf Genfung ber Tarife von der Mehrheit des Sauses niedergestimmt werden. Eine allgemeine Tarifsenkung würde den Konsumenten weniger nüßen als durch den Anreistarif erreicht werben fann. Das Gaswert bat einen Abfat von 20 Millionen Rubitmeter, fonnte aber 35 Millionen produzieren. Strom werben 32 Millionen Rilowattstunden abgesett, mabrend eine Spigenleiftung von 48 Millionen Rilos wattstunden möglich ware. Ein größerer Konsum wird die Werke rentwbler gestalten und die Gebühren könnten ermäßigt In Berlin, bas ben Grundtarif und Berbrauchertari eingeführt hat, tonnte ber Konfum außerordentlich gesteigert und die Tarife verbilligt werben. Wir verlangen, das diejenigen, die durch Einführung der Apparate voriges Jahr ihren Konsum ge-steigert baben, nicht durch unpassende Berechnung bestraft werben, sondern bag der Konfum des Jahres vorher als Makftab

angenommen wird. Wir verlangen aber auch, daß die Quote bei Abschlagssablung für Gasapporate heruntergesett wird, denn es ist den Minderbemittelten einfach unmöglich, neben anderen noch große Summen für die Apparate gu bezohlen. Wir ftimmen Borlage zu, hoffen aber auch, daß unsere Wünsche berücksichtigt menden.

Stadto. Afchinger (APD.) spricht seine Gegnerschaft zu ber Borlage aus. Der Minderbemittelte habe jest ichon an Gas

gespart und tonne nicht mehr wie bisher verbrauchen. feiem Rlaffentarife, fie würden für die Minderbemittelten

Berbilligung bringen Stadto. Regler (Dem.) betont, daß man die Ueberseus bobe, daß jeder einen fur seinen Saushalt passenden Tarif ma Der Tarif, wie er in der Borlage ftebe, lei icon tompliziert gel Der Tarif fei nicht gemacht, um fogial gu mirfen, fondern um Reis jum größeren Berbrauch ju erwirten. Der Endeffett Miein, bag auch die Weniger-Berbraucher in Butunft einen Bor betommen. Bir treten auch dafür ein, daß bei Munsgasme

tein höberer Tarif verlangt wird. Stadto. Kramer (D.Bo.): 3m großen und gangen fei Fraktion mit der Borlage einverstanden. Man moge ben Grarif anseben wie man will, es werbe immer Beispiele geben,

ber eine ober andere benachteiligt werde. Frau Stadto. Silbert (Bürgerl. Bgg.) bemerft, bab dings eine Berbilligung erwartet wurde, wenn auch ausel werden musse, das eine Berbilligung von 3/2 bis 1 Piennis einen Kubikmeter Gas nichts bedeute. Sie bringt eine Reibe Bunichen por und ftellt bie Buftimmung ihrer Frattion but

Stadtv. Dr. Engler (Gos.)

befaßt fich querft mit bem Zeitungsartitel ber Labenbefiger. ftimmt ben Musführungen bes Oberburgermeifters au, nur bann Rabatt verlangen burfe, wenn ein gewiffer Berbraud banden ift. Bei benjenigen, die icon burch Anichaffung von raten einen größeren Umfas batten, muffen Sarten permieben den und man muß ihnen entgegenkommen. Wenn man argumentiert batte, wie jest berr Michinger von ber ABD hatte man nie bas Gas ober bie Eleftrisität einrichten denn als dies eingerichtet wurde, haben es die Minderbemit auch nicht benüten tonnen, ba es zu teuer mar. Und heute Gas und Eleftrigität für jeden benüthar. Und jo boffen mir es auch mit bem Gebührentarif geht. Man barf einen Rultu ichritt nicht hindern. Mit Anichaffung von Apparaten wird Arbeit der Sausfrau erleichtert. In wenigen Jahren großer Teil der Arbeiterichaft aus dem jetigen Tarif Rugen bie dies anderwärts auch der Fall ift. Der Standpunkt der muniften enthält nur Schlagworte, wir muffen bie Bedurft bei der Arbeitericaft weden und dafür tampfen, daß bie Arbe ichaft ein entsprechendes Einkommen erhalt.

Stadtrat Bauer (RPD.) polemifiert gegen Stadtw. Dr. End aber infolge ber Unrube bes Saufes wird er nicht verftanben. Der Stadtrat sieht fich bierauf su einer Beratung surud. Rudtehr vertundet ber Borfitende ben Beichluß bes Stadtrati der Untrag des Bentrums auf Berabsetung der Gebühr für gesmesser bahingehend angenommen murbe, bas ber Mint aum Beaug bes Gases für 10 Big, pro Rubikmeter von 360 m Rubitmeter berabgesetst wird. Des weiteren haben die Tart Schaufenfterbeleuchtung und für Gewerbebetriebe eine Mende erfahren. Alle übrigen Anträge erfuhren Ablehnung und lage felbft wurde gegen die Stimmen der ABD. und Bollsted

partei angenommen. Die anderen Borlagen: Ruderstattung eines Teils bes Gutes Rüppurr und Erfat für Strafenberftellungstoften mi Beim Buntt Buriidnabme nach furger Debatte genehmigt. Teils des städt. Gutes Ruppurr jette sich u. a. Genosse Su uft ner für die Interessen der Kleingartner ein.

Gewerkschaftsbewegung

Aussperrung in ber Bigarrenindustrie und Arbeitslofen unteritiikung

St. N.St. Ueber Dieses umstrittene Thema ichreibt uns gurbeitsamt Baden-Baden: In den Kreisen ber infolge ber sperrung in der Zigarrenindustrie arbeitslos gewordenen arbeiter begegnet man baufig einem Befromben barüber, bal Beitragsleiftungen in der Arbeitslosenversicherung nunmeh Unterftütungsleistungen entsprechen follen, wo doch bie burch die Aussperrung sich außerordentlich empfindlich Sierau ift folgendes au bemerten: Bas gunachft bie burch D beitslosenversicherungsgeset gegebene Rechtslage anbelangt gibt fich, daß naturgemaß dort, wo die Arbeitslofigkeit unm bar durch die Aussperrung in der deutschen Zigarrenindult anlaßt ist, im hinblid auf die Bestimmungen des § 94 teine Arbeitslosenversicherung gewährt werden kann. In feine Arbeitslosenversicherung gemahrt werben fann. denen die Arbeitslosigfeit durch Ausstand oder Aus mittelbar verurjacht ift (also wenn d. B. die Aussperrung Bigarrenindustrie in von ihr abhangigen Betrieben Arbeits feit berbeiführt), find die Arbeitslofen ju unterftunen, wem Berweigerung der Arbeitslosenunterftugung eine unbillige mare. Der Bermaltungsrat der Reichsanffalt erlagt Richt barilber, in welchen Gallen eine unbillige barte angunebmi Dabei ift porzujorgen, daß durch die Arbeitslosenunterstütung in die Wirtschaftskämpfe eingegriffen wird. Gine berartige icheidung des Berwaltungsrates der Reichsanftalt für vermittlung und Arbeitslosenversicherung liegt bis jest nicht Tritt infolge ber Unaulaffigleit der Arbeitslojenunterftusung besondere Rotlage ein, jo bat die öffentliche Fürforge nach gabe ber Umftanbe Blat su greifen.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruft

Todesfane. 28. Rov.: Rarl Sirfchler, Maler, Chemann, alt 50 29. Nob.: Therese Cabn, alt 74 Jahre, Bitwe bon Abolf Cabn. mann; Anton Raftatter, Ladier, Chemann, alt 70 Jahre.

Theater und Musik

Badisches Landestheater

Erites Jugenbiongert

Wenn man fich am Sonntag früh im fast leeren Theaterraum beim erften Jugendfonzert umichaute, mußte man fich fragen, warum bat die Karlsruber Jugend bei diefer Beranftaltung ge-Es wurde doch ihr zuliebe diefes Jugendkonzert gegeben Die Theaterverwaltung hat alle Schulen und Jugendorganisationen wiederholt auf dieses Konsert aufmerksam gemacht, in ben Schulen wurde zweifelsohne von den Lebrern barauf bingewiesen und bennoch blieb bas Saus fast leer. Liegt die Schuld am Programm? Gewift nicht! Weber, Lorging, Beethoven, mit vom Beften und vom leicht Saglichften aus ber Mufitliteratur. Ober bielten Die Differen gierten Gintrittspreife für die Erwachsenen manchen Begleiter vom Eine richtige Antwort ift schwierig in Diesem Falle Es wird in allen Schulgattungen der Mufit gegenwärtig das Wort gerebet, es fällt aber anscheinend auf einen unfruchtbaren Boben Soweit fich feststellen ließ, machte auf die Arbeiterjugend, die fich größtenteils im hoben Olymp einfand, die Arie bes Bürgermeifters aus "Bar und Bimmermann" ben ftartften Gindrud. Gilr bie jungen Sorer und Sorerinnen, die den "Bar und Bimmermann" noch nie gesehen haben, blieb ber Sinn der Worte unverständlich ber Bürgermeister in Zivil eine Charade, umsomehr wirfte die perrliche Stimme Schufters, bem man noch gerne "ftundenlang" batte suboren konnen. Grobes Interesse beigten auch die Jugend lichen bei ber Erklärung über die Zwiammensetzung eines Orchesters Es wäre swedmäßig, auf bem nächsten Zettel in leicht faklicher Form einige Ausführungen über Inftrumententunde zu geben. Berr Generalmufifdireftor Krips fand für feine klare Auslegung

3weites Konzert bes Feuchter-Quartetts

Das Programm, das für das zweite Konzert des Teuchter-Quartetts sein Dirigent Berr Schilling ausammenitellte, war Mendelssohn-Bartholdn gewidmet. Die Instrumental- und be-

sonders die Bokalwerke Mendelssohns find ungemein melodienreich einem Teil bavon bat er felbit ben Titel "Lieber ohne Worte" acgeben. Gie bereiten ben Ausführenden wie ben borern gleicherar Die ichonen, ausgezeichnet bisiplinierten Stimmen be-Feuchter-Doppelquartettes baben fich porzüglich mit ben harmonisch flar gebauten Sägen abgefunden. Nicht alle vorgetragenen Werte eignen sich für diese "Kammerbesetung", so beisvielsweise der Schilleriche Festgsang, der eine massige Berkörperung, unterstützt pon einer Sarmoniekapelle verlangt. Aus bem berühmten opus 120 batte ein San ftartere Wirkungen erzielt. Die Aufgabe war zu boch gestellt. Man begegnet immer gern Gri. Rutifcher im Kongertsaal. Sie versteht mit ihrem großen sympathischen So pran Mendelssohn au fingen. Besonders gut liegt ihr die Elias-Die Rünftlerin bewältigt mit Rube und Arie "Bore Ifrael". Sicherheit Die hobe Lage, fie weiß in allen Regiftern ihrem Gefang einen beseelten Ausdrud au geben. Berr Schilling begleitete mit großer Umficht und Berläffigfeit.

Brobleme einer philojophifchen Unthropologie. Bflange Tier - Menich. Brofeffor Mar Scholer Roln referierte über obiges Thema auf Beranlassung der Gesellschaft für geistigen Aufbau, der Ges. f. beutsche Bildung, des Theaterkulturverbandes, der Rant-Gefellichaft und bes Raufmannifden Bereing Karlsrube, Die fich dur Beranftaltung einer gemeinsamen Bortragsreibe gusammengeichloffen baben. In eingebenden philosophischen Darlegungen behandelte ber Redner die Wesensunterschiede swiften Pflanze Menich, indem er alle darüber aufgestellten Theorien in seine Betrachtung einbesog. Er schilderte als unterste Stufe des pinchiichen Geins den empfindungslofen, bewußtlofen Gefühls brang ber Pflange, ber fich bem Licht gu entwidelt und ber Erbe, aber noch fein Bentrum befitt gur Rudmelbung außerer Ginbrude. Die sweite wesentliche seelische Form ist der Inftinkt, das sinnrobe artdienliche Berhalten ber Tiere namentlich bei der Fortpflanzung Der Aufbau ber psychischen Welt zeigt sich weiter im assoziativen Gedächtnis und der praktischen technischen Intelligens, die auch bei Tieren festgestellt werden fann. Man bat baber ben Unterschied swiften Tier und Menich im Quantitätsverbaltnis biefer Intelligens bestimmen wollen. Es ift aber nicht die Intelligens, fondern ber Geift, ber ben Menich sum Menichen macht, ber ihn befähigt,

Ideen ju erfaffen, die Struttur ber Belt ju durchdringen vitale Interessen den allein nütlichen vorzuziehen. Aus bet mung und Berneinung des Gefühlsdrangs sieht der Geift Energien. Nachdem der Redner auch die darüber belte. Theorien einer fritischen Beleuchtung unterzogen hatte seine 23%stündigen für ein Laienpublikum reichlich schwin Musführungen.

Badisches Landestheater. Strindbergs "Traumspiel" 3n am Donnerstag, 1. Dezember, zur ersten Wiederholung. lermiete geht am Freitag, 2. Dezember, Schillers Mejfina" in Grene, und am Samstag, 3. Dezember, findet Aufführung von Bruno Franks Schaufviel "Zwölftaufe — Das diesiährige Weihnachtsmärchen beift "Die Reife raffenland" und fein Berfasser ift Ulrich von der Trend, liebte und verdienstvolle Witglied unseres Landestheaters por einigen Jahren bier gegebenes Weibnachtsftud Marchenbuch" noch in bester Erinnerung sein burfte. "Die Schlaraffenland" wird am Sonntag, 4. Dezember, als tagsvorstellung sum erstenmal aufgeführt. — Im Konserth das Luftiviel "Weelend" von Roël Coward wiederholt. auswärtigen Besucher ber auf Donnerstag, 1. Dezember. erften Wiederholung von Strindbergs "Traumspiel" Wichtigkeit, daß dieses spannende Wert nicht, wie ange nabesu 3 Stunden beansprucht, sondern nur etwas über 24. den, Die Borstellung wird also nicht gegen 22,30 Ift. ichon um 22 Uhr au Ende fein

Theraius

J. S. Die neueste Rummer der J. 3. 20 Bfg. Justrierte Beutsche Tiefdrucks und Berlagsanstalt, Freiburg i. Br. zeigt Ender ist den Ben Bege der Berbrüderung. Ein inforestante inden artistelle and fenswert sind die Aussührungen "Das Geheimnis des Erfolges" podutär ist der glänzende Bettrag "Hagenbeds Tierfang in der — Reutgleiten über den Film wechseln mit solchen des Sportes Theaters ab. — Ebenso plesseitet und eine Boricau ber "Olymptichen Binterfpiele in Gt. Morib" Theaters ab. — Ebenso vielseitig und wertvoll wie der Bilbertell ber rein literarische Teil der Zeitung, in dem besonders ein aufer bon Rarl Begold "Fontana bi Trevi" anfpricht.

Großer Rathaussaal, 8 Uhr abends

Berufskundliche

Aufklärungs-Vorträge

des Karlsruher Arbeitsamtes

w Eintritt frei! was

Nur 3 Tage!

Herr Syndikus Dr. Hochschild

Herr Bankdirektor Putzel

Herr Professor Spannagel

"Die kanfmännischen Berufe in der Industrie"

"Der Bankbeamte"

Waldstr. 16

Nur 3 Tage!

"Die kunstgewerblichen Berufe"

Gastspiel der Cherhayr. Bauernbühne Dir. Sandbichler und Hirtreiter

Die blaue Kerze

Gesang / Schuhplattler / Zithersolis Anfang 8 Uhr

Habe meine Praxis wieder

Arzt und Geburtshelfer

Ritterstraße 40 Telephon 6626

Höhensonne, Diathermie.

verstärkte Fersen und Spitzen 2.-

Dr. Jäger-Socken

Vivella-Socken

Schweiß-Socken

nicht eingehend

Sprechzeit: 8-9, 1/23-5 8507

adisches Destheater

Bucherpfenni Dermador Größinge /2 Uhr 18/4 Uhr

abgattunger aumipiel.

e Auswahl in Itasie-Socken

Wolle. Wolle mit Seide

Immelheber & Vier

spillig u. gut kaufen will

Konkurrenzios

amelhaar-reinwollener Socken

Herren-u. Damenwesten, U.-Hosen, Strümpfe Kübler - Schul - Anzüge, Große 4 bis 9 etc. etc.

Weit unter halben Preisen en. u. Kinder-Strickjacken, Kleidchen, Mäntelchen en u. Herren-Sportstrümpte, Gamaschen, Hand-

he, Kübler-Sweater, Größe 0 bis 2 u. noch extra schöne Knaben-Sport-Anzüge

riegsstr. 67, 1 Treppe (Nähe Karlstor)

Szeit: Morgens von 9 bis 1 Uhr, mittags von 3 bis 61/2 Uhr

Sie kaufen, wie bekannt, gut und billig im

Mobelhaus der weinheimer KARLSRUHE

32 Kronenstraße 32

Zahlungserleichterung Freie Lieferung

stenkaufabkommen der Beamtenank angeschlossen.

Bekannimadung.

Ronat April 1927 Gefchw. Morlod, Berderplay 43 eaw erneuerten Bian ifgeforbert, ihre Bfanb is längitens 8. Dez. 19 uszulbien oberbie Schei an Diesem Beitpunt neuern zu laffen, wib genfalls Die Pfanber r Berfteigerung gebrach

Starisrube, 25, 92pb, 192 Stadt. Pfandleihtaffe.

Man-Anzüge Mäntel, Ueberz Smotinge und Enta wahanguge, Spien Joppen, nen u. gebr., jowie Gelegenheits. posten In neue Anzüge a. Mäntel

Zähringerstr. Saa II.

KUNZMANN

für nur 22.- MK. taufen Gie bei und ein Schlafzimmer-Bild mit gutem Goldrahmen V. Schläfers Kunsthandlung, Kaiserstr. 38 gwijden Abler- und Aronenftrage.

Bähringerftraße 46

ich schenke ihnen

Als Weihnachtsgabe

u der am Sonntag, den 18. Dezember 1927. tattfindenden Rinder - Beihnachtsfeier bitten wir unjere Mitglieber ihre Kinder am Samstag, 3. Dezember, nachm. 3 Uhr in ben Gartenfaal bes "Friedrichshof" gu bringen, zwede Ginfindierung ber Lieder. Liederbücher find mitzubringen.

sind die besten Waren gerade gut genug! Wir empfehlen unseren Mitgliedern unser schneeweisses Blüten-

auszugsmehl 00, offen und in Säckchen zu 5 und 10 Pfund

fst. Weizenmehl Nr. O.

Fette aller Art:

Feinste Tafelbutter, Kochbutter, amerik., deutschraff. und serb. Schweineschmalz, Margarine Rama

und Nußbutter, Cocosfett in Tafeln, Palmin und Estol.

Zitronat of 1.50 und Orangeat of 1.20

Rosinen of -.80 and Corinthen of -.72

Dampfäpfel M 1 .- und Pflaumen M -. 52

Ammonium (ABC Trieb) und Backhefe

Backessenzen in Röhren M -.10

werben hiermit aufgeforbert:

und Gemeinbewege bebinbern.

Durlad, ben 28. Robember 1927.

Der Oberbürgermeifter.

Heinrich Nagel

Durlach.

Mantel, in gr. Ausw.

Creps de Chine-Kielder

Straßenkleider

Wollbekleldung

Kontektion 1515 Schloßstraße 3

beenbet fein.

übrt werben.

Durlach.

Straßenanzüge

Sportanzuga

Arbeitshosen

Telephon 239

Paletots

Baumpflege.

in Garten, Bofen und Beinbergen, auf Gel

bern und Biefen, an Straßen und Begen fo wie an Eifenbahnbammen von Raupennefter

ju befeitigen, bie ben öffentlichen Berfehr langs ber Land- und Rreisstraßen fowie Rreis

Dit ben beiben Arbeiten ift balbmöglichft

Sultaninen, extrafeine, hellgelbe off 1 .-

Backpulver Geg. und Backin

Fst. Vanillinzucker Nüsse of -.50

Man vergleiche die Qualitäten!

Warenabgabe nur an Mitglieder!

Vanille in Stangen

Zucker, süddeutscher Fabriken in allen Sorten

Mandein, handverlesen off 2.20

Maseinußkerne off 1.28 Kokosflocken off -.60

Tageskurse

Abendkurse

Mumeldung:

bom 1. bis einichl. 24. Dezember 1927 folange ber Borrat reicht I Kohlen- ober Gabherd, I Rahma chine, Fahrrad ober

Sprechapparat allerdings nicht Dagegen liefere ich Ihnen für nur Mf. 5.- Angahlung alle oben genannten Gegenftanbe

chente ich Ihnen bei Rauf eines der obigen Artikel bollfommen gratis 1 ichonen

faffonierten Metallfochtopf ober 1 prima Fahrradlampe.

Einzelstunden

Werderplay 43 III

und Kaiferfir. 165 VI

Die Berwaltung.



5 Tage zur Probe mit bedingungslos. Rücksendungsrecht bei Nicht-gefallen gegen bequeme Wochenraten von nur M. an. Verlangen die sefort illustr. Katalog A gratis und frei.

Walter H. Gartz, Postt368A Berlin S 42, Alexandrinenstr. 97.

Sprech-Apparate an außerst billigen Preifen empfieh

Mulikhaus Haller Der

Morgen Donnerstag 1. Dezember, 8 Uhr. großer Saal des Konzerthauses Alexander Müller, Bad Kreuznach spricht auf vielseitiges Verlangen Karlsruher Bürger wieder in Karls-ruhe, u. a über das Thema: 8506

vollkommen gesunde Mensch als Herr über das Schicksal Weiches sind die wirklichen Ur-sachen der Krankheiten? Wie helle

ich mich auf natürlichem Wege?
Eintritt frei an für jedermann Numerierte Karten werden schor vorher unentgeltlich ausgegeben be Murt Neufeldt Waldstraße 39



Weihnachts-Lotterie

Ziehung: 29. u. 30. Dezemb. 1927

Lose sind zu beziehen durch Volksbuchhandlung Karlsruhe

Waldstrate 18, Telephon 7022 Der Verkauf derselben findet im Wa-renhaus Geschw. Knopt, bei allen Ge-werkschaften u. in sämtlichen durch Plakate kenntlichen Geschäften statt

Praktisches Näh- und Zuschneideschule Durlacher Anzeigen. Weihnachtsgeschenk! Betriebsfertige

> Radioanlagen Die Grunbftudseigentumer begiv. Baumbefibe nur erite Fabrifate a) ihre Obft- und Bierbaume fowie Geftrauche

fünstige Zahlungsbeding Intereffenten erbeten unt Mr. 8473 an d Boltefreund gu befreien. Die Refier muffen gefammelt unb berbraunt ober auf eine anbere Urt bernichtet

Gelegenheitskauf! biejenigen Baumafte, Seden und Geftraucher ju befeitigen, Die ben öffentlichen Berfehr mit Tifch. 2 Stüblen 200 a ginnen; bis fpateftens 15. Februar 1928 muffen Nach Ablauf der genannten Frist wird eine gründliche Nachschau vorgenommen werden. Die-ienigen, die der Aufforderung nicht oder nicht gründlich nachgesommen sind, haben neben der Be-strafung zu gewärtigen, daß die Arbeiten auf ihre Kossen (auf diesseitige Anordnung) ausge-schiert werden. choner Spiegel bei Schufter, Möbelgeschäft Ludwig-Wilhelmstraße 1

Emailleherd ant erhalten, billig an verk

Chaifelonques oliterwertit. Nammerer Erbpringenftrage 26

Rintheim, Ernstftr. 30 Instrumente an. Aelt. Instrumente werden in Zah-

Auch wir können ihnen kein PIANO msonst lieferr aber unsere Preise Zahlungs-Möglichkeitenu. Qualitäten in kann. Bitte ören Sie sich un

SCHLAILE

Kaiser-straße 175

Telef. 339.

Ettlinger Anzeigen.

Am Donnerstag, den 1. Dezember, findet eine Biehaählung berbunden mit einer Jählung der Hauft, welche von Haus zu hans in jeder haußhaltung durch die Vollzei dorgenommen wird. Es ergeht an alle Einwohner das Erjuchen, dafür zu jorgen, daß jemand zu hanje ift, der zuberläftige Anstanit zu ereilen vermag. Ettlingen, ben 29. November 1927.

Der Bürgermeifter.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK



Unser Haus im Zeichen weihnachtlich frohen Gepräges. Alle Abteilungen wetteifern um die geschmackvollste Dekoration. Besichtigen Sie unsere Verkaufsräume, sie sind eine Freude für jedes Auge

Keksdose hohe Form mit Nickelrand u. Deckel 2.50 1.25

Damen-Hüfe

8.20 2.95 1.30

Samt-Hüte, moderne Formen

3.90 3.50 2.50 | Filz-Capeline, mod. Farben 2.95

Mengenabgabe vorbehalten

Wita Historian



Sirumpiwaren

mit Doppelsohle und Hoch-ferse, schwarz u. farbig Paar 0.85 Damen-Strümpfe, Mako oder

Seidengriff m. Doppelsohle und Hochferse......Paar 0.95

schwarz u. bunt Paar 1.25 Unterzieh-Strümpfe, haut farbig, reine Wolle . . Paar 1.45

mit Doppelsohle und Hoch-ferse in farbig...... Paar 1.75

ferse in schwarz u. bunt Paar 1.95

Größe 15Pfg. steig. Gr. 1 Paar 0.95

Parfumeric-

und Toilette-Artikel

Damen-Strümpfe, Baumwolle

Damen-Strümpfe, la Mako,

Damen-StrümpfeWolle platt.

Damen-Strümpfe, Fild'e cosse

mit 4 facher Sohle u. Hoch

Kinder-Strümpfe, reine Wolle

Kinder-Gamaschen, r. Wolle gestrickt, jede weit. Größe 15 Pfg. steigend Gr. 1 Psar 0.85

Zerstäuber echt Kristall, mit

Gummiball 4.75 3.20 1.90

Schreibwaren

Stek. 1.50 1.25 0.95 0.85 0.65

1.50 1.35 0.00

1.50 0.95 0.75

Brief-Kass etten 25 Bogen, 25 seidengefütterte Umschig.

Brief - Kassetten vornehme

Schreib-Garnituren besteh.

Amateur - Photo - Albums

a Federhalter, Brieföff., Pet-

schaft usw. in elegant. Etui

geschmackvolle Einbände Stck. 4.50 3.75 2.95 2.25

Weihnachts-Einpackpapier

Weihnachts-Anhänger

Weihnachts-Servietten

Weihnachts-Kordel

Weihnachts - Beutel

Füllfederhalter... 8.50 5.90 3.50

Weihnachtskrippen ... 0.95 0.65

4 Bogen 0.20

10 St. 0.50 0,45

25 Mtr. 0.40 15 Mtr. 0.25

Stck. 0.18 0.15 0.12 0.10 0.08

Weihnachts-Teller 3 St. 0.40 3 Stck. 0.35 3 Stck. 0.25

Geschenkkartons mit bestem

Inhalt Stck. 3.50 2.50 1.95

1×1 gestrickt, jede weitere

besonders kräftige Ware,

Kostenlose Zustellung durch unser Auto Benützen Sie unsere

Damen-Konicktion

nur tropfech: 110.00 98 00 79.00

lg. Arm 49.50 29.75 16.50 9.75

Seide .65.00 38 00 22.50 12.50

Seide. 69.00 49.50 34.50 22.50

Größe o 7.50 4.90 3.40 2.75

Taschentücher

Kinderbildertücher... 12 10 8 %

oder weiß mit Rand 35 28 20 9%

handgestickt, weiß und mit Rand 80 75 %

verschied. Ausführg. 95 50 35 %

packung), hübsche Auf-machung . . 2.10 1.85 0.95 0.75 Bücher

Jeder Band 80 0.65 Seiten, gebunden 0.65 Märchen von: Andersen, Bechstein Grimm; Hauff; Reinick, Rübezahl-Märchen; Tausend und eine Nacht; Schmidt, Erzählungen; Stökl, Erzäh-lungen: Stökl, Kinderglück.

TEPPICHE

neu aufgenommen Inter sachkundiger Leitung und

Beratung eines Fachmannes

Herren-Linontücher weiß

Damen-Buchstabentücher weiß m. Hohlsaum 50 40 25 %

Herren-Buchstabentücher

Seiden - Einstecktücher in

Hickereitficher (Geschenk-

45.00 29.75 24.50 17.50

16.50 9.75 6,50 3.90

16.50 9.75 7.90 5.90

1.35

98.00 75.00 48.00 29.75

59.00 35.00 19.75 14.50

95.00 78 00 52.00

Damen-Mäntel pe zbesetzt

Damen-Mäntel ohne Pelz

Damen-Mäntel Wollplüsch

Damen-Mäntel Seal-Plusc

Damen-Kleider rein Wolle,

Damen-Kleider kurzer Arm

Damen-Kleider Arm, Ing.

Morgenröcke beliebtes

Weihnachtsgeschenk

Hanskleider prakt. Stoffe

Kinder-Kleidch. Länge 45

Knaben-Spiel-Anzüge

Damen-Kleider Samt

Sammelbücher

Sonntag, den 4., 11. und 18. Dezember 1927 bleiben unsere Verkaufsräume von 11-6 Uhr geöffnet Spielwaren



Lederwaren

Einkaufsbeutel Lack, imit. große Form1.75 1.50	Nickelrand u. Deckel 2.50 1.25 Butterdosen farbig m. Nickel-
Einkaufsbeutel groß, aus gutem Wachstuch 0.95	deckel
Geldbeutel aus kräftig. Leder für Damen u. Herren, zum	bunte Glasschale, Messing- fuß4.50 3.50
Aussuchen Stück 0.95 Posten Damenbeuteltaschen moderne Formen Stück 2.50	Likör-Service 6 bunte Gläser mt Messingtablett 0.95 Eier-Service 2 bunte Becher,
Schreibmappen mit Innen- schloß4.50 3.90	2 Salrfüsser, Messingtabl 1.10 Damen-Hüfe.

Bijouierie

GOOD CONTRACTOR OF THE PARTY OF	Sami-nute, moderne Formen
Manschettenknöpfe echt	5.50 3.50 2.25 1.75
Silber mit Perlmutter 1.25 0.90	Filz-Hüte, moderne Formen
Alpaka-Geldbörsen 1.10 0.95	
Taschenbügel Celluloid, in vielen-Farben, mit Schnitt-	Frauen-Hüte mit Reiher garnituren 9.50 7.50 5.50
muster 1.50 1.25 0.95	Elegant garn. Damenhüte
Moderne Perl-Ohrringe	12.50 9.50 7.50
Paar 0.90 0.40	Baskenmützen, viele Farben
Wisamattan Pinia Alaska	8.20 2.05 1.30

varen	WOHWATCH
Gesellschaftsspiele in reich. Auswahl	Garnituren, reine Wolle in hübschen, bunten Farben, Schal u. Mütze zusammen 1.95 Kinder-Westen, reine Wolle großes Farbensortiment Größe 40 Stück 2.75 Knaben-Anzüge, Wolle platt., strapazierfähige Qual. Gr. 1 7.70 Damen-Pullover, offen u. geschlossen zu tragen, große Farbenauswahl Stück 9.75 Damen-Westen, reine Wolle in vielen mod. Farben St. 7.90 Damen-Pullover mit Kragen u. Gürtel, neueste Jacquardmuster Stück 19.75 12.75 Damen-Jacken mit Wollpelzbesätzen, in vielen modern.
Nickelrand v Deckel 2 to 1.25	Dessins Stitck 15.50 13.50

K'Seide und reichem Woll-pelzbesatz... Stück 18.75 17.50

Damen-Jacken, Wolle mit

BCIK AMI CII
Skunks, blau, Marder, Ziege, Fuchsform 17.80 11.80
Pelzkragen, schwarz, langh Kanin 25.50 19.80 12.50
Pelzkragen, braun, langh. Kanin 32.— 24.50 15.50
Mod. Colliers, verschiedene Fellarten 18.80 13.50 9.80
Pelzkragen f. Herren, mod. Formen, verschied. Fell-
arten 32.— 24.80 17.50 Garnituren für Mädchen,
Muff u. Kragen 7.80 5.50 3.50

Plüschkragen zu den Mützen

Stahlwaren

Tortenschaufel 1.25 —.95 0.65 Zuckerzangen —.95 —.75 0.50

Kuchengabel, 6 Stück 3.75

Kaffeelöffel Alpaka . Stuck 0.30

Eßlöffel oder Gabel .Stück 0.60

Tischmesser oder Gabel.. 1.50 6 Kaffeelöffel Alpaka i Etui 2.75

extra schwer 3.25 2.95 2.50

Brotkasten 4.95 3.65 3.25

Holzwaren

Handtuchhalter . 1.45 1.20 0.65 Gewürzschränkenen

Obstmesser, Knochenschaft

6 Kaffeelöffel 20 gr. versilbert

Wärmflaschen

Delawaren

Kanin 25.50 19.00 10.00	Geschenk-Packung enthalt
Pelzkragen, braun, langh.	3 St. fst. ToilSeife 1.10 0.90 0.60
Kanin 32 24.50 15.50	Geschenk-Carton mit 2 Stück
Mod. Colliers, verschiedene	Seife u. 1 Parftim 1.75 0.90 0.45
Fellarten 18.80 13.50 9.80	Manikur-Garnituren mit gut.
Pelzkragen f. Herren, mod.	Instrumenten in Geschenk-
Formen, verschied. Fell-	Aufmachung 5.50 3.90 2.45 1.90
arten 32.— 24.80 17.50	Bürsten-Garniturer m. Cell
Garnituren für Mädchen,	Handspiegel, Haarbürste u.
Muff u. Kragen 7.80 5.50 3.50	Капт 3.90 2.75 2.25
Schweden-Mützen m. Plusch-	Rasier-Garniturenm.doppel-
rand, zum Herunterklappen,	seitigem Spiegel, normal und
für Knaben 3.80 3.20 2.80	vergrößernd 3.25 2.75 1.95 1.45

Korsetis

Damen-Wäsche

und Stickereimotiven
Taghemd Beinkleid
2.25 2.50 Nachthe

Taghemden Achselschluß m. 1.7.
Stickerei.......... 2.45

Croisé-Nachtjacken m. Steh oder Umlegekragen . 3-75 Hemdhosen Windelform, mit Stirkerei oder Spitze . 3-75 Remdhosen farb , in Batist od Saldertiker mich bern 6-75

Seidentrikot, reichgarn. 6 75 4.75

Unterkleider Seidentrikot, in vielen Farben..... 4.90 2.95

Unterkleider m. breit. Achsel. 9.75 Wolle od. Wolle m. Seide 11.75

Schlafanzüge Flanell oder 11.76
Batist..... 15-75

Wäschegarnitur mit Spitze

Strumpfhaltergürtel Damas', 1.3 weiß u. tarb., m. 4 Halt. 1.95 Strumpfhaltergürtel Seiden 2.3. band, eleg. Ausführung 2.75 Büstenhalter gute Qualität, Stoff oder Trikot. . . . 1.90 Büstenha'ter eleg. Ausführg., 2.5 Tüll oder Spitze..... 3 25 2.5 Hüfteürtel Damast, m. Haltern 2.95

Hüftgürtel mit u ohne Schnürun 5.50 4.50 Ski- u. Golf-Mieder für starke Dan

Herrenartikel

Stehkragen mit Ecken, Mako, 0.5 Stehumlegkragenmod.Form, 0.6 Mako, 4 fach Selbstbinder Kunstseide, für jeden Geschmack....0.90 0.4 Selbstbinder reine Seide, letzte Neuheiten...... 2.50 Parbige Oberhemden mit 3.90 Kragen..... von 3.90 Weiße Oberhemden m. eleg. kar. Einsatz..... 5.80 4.90 Herren-Hüte Wollfilz, in groß. 2,9 Auswahl...... 4-90 Herren-Hüte Haarfilz, Einzel 7.90 stücke zum Aussuchen 8.90 7.90 Hosenträger Gummigurt mil 0.7

Schuhe

Stck. 6.25 5.50 4.25 3.25 2.50 Damen-Schnär- u. Spangenschuhe in vielen Formen 7.5 Damen - Spangenschuhe in 10.56 beige, rot u. blau Chevreaux Damen-Pelzschuhe schwarz 12.5 braun u. Lackleder..... Damen-Lackschuhe hühsche Ausführungen . 12.50 10.50 Damen-Spangenschuhe hraun m. Crepsohlen 19 50 16 50 Herren-Halbschuhe gute Qual Weihnachts-Tischläufer St. 0.50

14.50 12.50 10.5 8.75 7.90 Herren - Sportstiefel beson 12.75 cers stark 19.50 16.50 Kinder-Stiefel Rindbox

 $\frac{31-35}{6.90} \quad \frac{27-30}{5.90}$ Auf Tischen ausgelegt: Warme Hausschuhe in Fils, Kan Gefütterte Stiefel, Ueberschuhe Sportschuhe zu besonders billige haar und Leder

Malbücher

Kleiderstoffe

ij	ANTONOU OTO ANO	
The state of	Kinderschotten, aparte Ausmusterung Mtr. 1.45	
	Blusenstrelfen, farbig und schwarzgrundig Mtr.	1.25
	Popeline, reine Wolle, große Farbsortimente Mtr. 2.60	
	Mantelstoffe mit # Abseite in modernen Farben, 140 cm breit Mfr. 7.50	6.75
	Ottoman, die große Mode für Mänt., schwarz, mar. u. farb.	
١	140 cm br. Mir. 10.50 8.50	7.50

Muster, für Blusen u. Kleider Meter2.50 1.90 1.50 Große Posten Schlafdecken und

В		ttücher	
II. Wahl, n	a. klein.	Fabrika	tionsfehl
Ser. I	П	III	IV
2.25	2.75	3.50	4.50
Schlafdecken Ser. I			
Schiaine	жен	4.50	5.50

Scidensioffe

-	NAME AND ADDRESS OF THE PARTY O	
	Kunstseide einfarbig, klein-	E.K.
	gemustert 1.95	1.1
	Kunstseide einfarb., f. Wäsche	
9	und Kleider	1.4
	Rohseide bedruckt, in vielen	
	Dessins 3.50	2.7
	Bemberg (Adlerseide), ein-	P. C.
	farbig, für Wäsche u. Kleider,	
	in aparten Pastellfarben	3.2
	Köpervelvet schwarz, f. Kon-	
9	firmandenkleider, florfest	4.6

Tisch- und Beiiwäsche

HASOR CARREST PORTIVE	OAR
Damast-Tischt, 110×150 cm Stück	4.0
Damast-Servietten Stuck	0.5
Teegedeck mit farbiger Kante, m. 6 Servietten zus. 9.50 7.50	
Kopfkissen mit genäht. Bogen od. Hohlsaumausführ. 1.95	
Ropfkissen mit testoniertem Bogen Stück 2.25	1.7

Kochlöffelgarnitur 5.25 2.95 2.65				
S. S. SGarnitur Steingut 3.75 2.85 2.65				
Löffelblech mit Einlage blaue Schrift 8.25 7.95				
Konfitüren				
Vollmilch-Schokolade 3 Taf.				

Vollmilch-Schokolade 3 Taf. à 100 gr I.10 Creme-Schokolade 3 Tafeln	0.95
à 100 gr	0.80
Pralinen Pid	0.85
Lebkuchen (Basler) 6 Pakete	0.85
Lebkuchen (Basler) 3 Pakete	0.95
Lebkuchen in Blechdosen	
3.25 2.95 2.50	1.75
Reiches Sortiment Pralinen schenkkarton, Marzipan- und	in Ge

kolade-Figuren.

Bilderbücher und

in größter Auswahl

Christstollen ... ron d. Bestellungen von Torten 100 Preiswertes Prühstfick ab

1 Rahm-Schnitzel in 1 Schweinskotelett in

reiner Butter 1 Schweinerippchen

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Schenkt Bücher zu Weihnachten

Das Weihnachtsfest, das Fest des Beschenkens und gegen-seitigen Erfreuens nabt heran und mit ihm die bange Frage für ben Spender, wie und mit mas er feine Lieben begluden fann. Das inhaltlich wertvolle und in der drucktechnischen Ausstattung bochfünftlerifdes Buch ift immer ein toftbarer Schat, ber fich pornehm als Freudebringer darbietet und unichwer verichenten lagt.

Gewaltig ift die Bucherproduktion in den letten Jahren angeschwollen. Da beißt es mit Wiffen und verständnisinnigem Bermögen das Bertvolle von dem allsuichnell Bergänglichen su fon-bern. Leiber überlaffen die meisten Menichen, und darunter große Kreise ber jungen Menschen besonders, Die Auswahl ihrer Lefture Meift werben gang oberflächlich populare Schriften gelesen, die nur Ergebnisse mitteilen, aber um bas Wesen und den Kern der darin berührten Probleme berumgeben.

Der Erwerb irgend eines wertvollen Buches bedeutet heute den herrschenden Lebensverhältniffen im allgemeinen für ben Arbeiter ein vefuniares Opfer, weshalb es lebhaft zu begrußen ift, daß 3. B. ber Diet-Berlag, der Buchertreis, die Buchergilde Gutenberg und andere in geradezu vorbildlicher Weise ungemein intereffante und ebenjo wertvolle Bucher ou folden Preifen berausbringen, daß es auch dem einfachsten proletarischen Sandarbeiter fich von Beit su Beit mit einem iconen und inhaltreichen Buch selbst erfreuen zu können. Man kann dies oder jenes Buch schenken, aber die Wahl des verschenkten Buches ist erst dann die zwedentiprechende, wenn man vollbewußt ift ber inneren Bervflichtung und Beraniwortung, die sich nicht in bequemer Oberfläch-lichteit der Auswahl der Bücher botumentiert. Der gläubig an die Butunft im Sinne bes Sogialismus glaubende Wertfatige, bem nicht allauoft bie Gelegenbeit gegeben ift, ein Buch ju ftubieren, will in dem Buch den Widertlang feines Gefühls, die Ausmaße feiner Beltanichauung, anfeuernbe und verheißenbe Worte aus unferem gemeinsamen sozialistischen Ringen nach Befreiung und Bollenbung erleben. Deshalb greift er gu Buchern. Ober wenn er dur Unterhaltung und Entspannung Gebrudtes mit seinen innerlichen Gefühlen verbinden will, bann foll er folche Gedanken in fich aufnehmen, die ibn im guten Sinne stärken und befestigen können. Dazu ist das gewaltig angewachsene Arbeiterschrifttum geschaffen worden. Sicher wird jeden, der für sich oder zum Weihnachtsgeschent Bucher taufen will, Die Arbeiterbuchhandlung richtig beraten und ihm das Empfehlenswerteste dur Ansicht barbieten.

Wenn man bedentt, wieviel Freude man durch Bucher ftiften tann, bann burfte man auf feinen Fall unterlaffen, su Beihnachten nicht nur fich felbit, fondern auch ben anderen Bucher als Geichent su überreichen. In unierer Karlsruber Boltsbuchbands lung ift überreich Gelegenheit geboten, den Weihnachtsbedarf an su beden. Reben ben zeitgemäßen Bilber= und Weihnachtsbüchern, ben Erzählungen und Märchen, find bie Berfe ber großen Denter, Dichter, Wirtichaftler, Wiffenichaftler, Pädagogen, Philosophen eindrudsvoll gestavelt. Besucht unsere Parteibuchbandlung und übt Solidarität gegenüber einem sozialiftijden Unternehmen bei Guren Weihnachtseintäufen.

Rurt Schöpflin.



Hand-und Kopfarbeiter lesen den Volksfreund

Berliner	Devijenno	tiernmaen	(Mittelturs).
- Country	-confenin		(Detreetenes).

	21	8. November	29. 97 ob	29. November	
	SERVICE TANK	eld Brief	Weld	Bric	
Amperdam		.96 169.30	169.02	169 36	
Italien	100 L. 22	76 22.80	22.75	22.79	
Condon		405 20.445	20.41	20.45	
Remport		.181 4.189	4.182	4.190	
Baris		45 16,49	16,44	16.48	
Brag	100 Rt. 12	.39 12,41	12.40	12.42	
Schweiz		63 +0.78	80.68	80.84	
Spanien		17 7031	69.81	69.95	
Stockholm	. 100 Rr. 112		112.77	112 99	
Miliana 10	O CONTRACTOR OF SALES	000 2000			

Aus aller Welt

Ein Zivilift von einem Boften erichoffen

Stettin, 29. Nov. Wie das Webrtreissommando mitteilt, ist gestern abend von einem Bosten beim ehemaligen Traindepot Ali-damm ein Depotarbeiter erschoffen worden. Der Posten hatte in völliger Dunkelheit an einem ber Warenhäuser ein verdächtiges Geräusch gebort und glaubte, Einbrecher vor sich zu baben. Als er auf mehrsaches Anrusen und auf die Androhung, von der Schußwaffe Gebrauch zu machen, feine Antwort erhielt, gab er einen Schuß ab. Rach Diesem Schuß borte ber Poften ein leifes Geräusch in nächster Nabe. Jest gab er in Richtung auf bas Gerausch einen Schuk ab, burch ben er ben Depotarbeiter totete. Die Untersuchung über ben Borfall ift eingeleitet.

Mordtaten

Frantfurt a. M., 29. Nov. In der Rahe von Eronberg wurde auf freiem Felde die Leiche einer Frau aus Frantfurt a. M. Rach ben polizeilichen Ermittelungen liegt Dorb Mis Tater tommt der Berlobte ber Ermordeten in Frage. Wahrscheinlich hat auch der Täter Selbstmord verübt.

In einer Galtwirtichaft in ber Rabe bes Gorliker Rabnhafe wurde heute ber Schantwirt Rogowifi von einem Gaft ermorbet und beraubt. Auf die Ergreifung des Täters find 1000 Mart Belohnung ausgeseht.

Beftrafung einer Ruffin in Baris

Paris, 29. Nov. Die Ruffin, die am 10. August b. 3. auf den Pförtner des Sowietkonfulats zwei Revolverschüsse abgegeben hatte, weil man von ibr, obwohl fie ganglich unbemittelt mar, für einen von ihr verlangten Bag 25 Franken Gebühren forberte und weil ber Pförtner fie wegen ihrer religiofen Gedanten verspottete, ift vom Parifer Strafgericht su zwei Jahren Gefängnis mit Bemabrungsfrift perurteilt morben

Eine Berzweiflungstat

Brettheim (D.M. Gerabronn), 29. Rov. Der Oberlandiager Chrhardt hat feine Frau, feinen elfiahrigen Sohn und fich felbit mit dem Dienstgewehr erichoffen. Bermögensverlufte hat Die Berzweiflungstat veranlagt.

339 000 Mart Gelbstrafe wegen Steuerhinterziehung Trier, 29. Nov. Das Schöffengericht verurteilte den Brannt-weinbrenner Subert aus Groß-Littgen wegen Steuerhinterziehung für 50 000 Liter schwarzgebrannten Branntweins zu 339 000 Geld=

Einwanderung in die Bereinigten Staaten

Baris, 29. Nov. Der Chicago Tribune wird aus Waihington gemelbet, bag ibm Jahre 1927 168 000 Berionen, barunter 48 513 Deutiche, 28 054 Bren und 23 669 Engländer nach ben Bereinigten Staaten eingewandert feien.

Gijenbahnunglud in Ranada Ottawa, 29. Nov. Bei einem Gifenbahnunfall westlich Montreals wurden im ganden fünf Berionen getotet, barunter ber Samburger Friedrich Riichux (?), 12 Berionen murben verlett.

Die Rache einer Geichlechtstranten

In Dangig hatte fich eine Rinbergartnerin eine Geichlechtsfrantheit jugesogen. Gur diefes Miggeichid follten ihr hundert Manner bugen. Gie fuchte baber bewußt Gerrenbefanntichaften mit anichließendem Schöferstünden. Da das Mäden jung und hübsch ift, fiel ihr das nicht schwer. Tatjächlich bat sie im Laufe furgen Beit 50 Manner angestedt, bis fie ichließlich an den Unrechten tam, der Angeige erstattete. Bor Gericht gab die Angetlagte als Begrundung für ihr Berbalten ihr Rachegefühl an. Bur Diefe mertwurdigen Rachegelufte erhielt fie ein Jahr Gefang-

Berurteilung eines Bunderdottors

Bor ber Samburger Straffammer ging am Samstag nach achttägiger Berhandlung der Prozes gegen den Wunderdofter Buch-hols zu Ende. Buchhols hat in Samburg und Berlin ein Institut für Krankenbehandlung unterhalten. Nach den vor Gericht gemachten Angaben hat er in ben letten Jahren über 400 000 bei ibm ericienene Belucher nach ber Dethobe bes Schafers Mit untersucht und Diagnojen gestellt. Während der Berhandlung murben über breißig Samburger und Berliner Merate und eine gange Schar Bebandelter vernommen. Much ein Probe in einem großen öffentlichen Kranfenhaus hatte Buchholz abgelegt, Die aber völlig fehlichlug. Die mediginiichen Sachverständigen verneinten in ihrem Gutachten die Möglichkeit, auf Grund abgeichnittener Radenhaare Krantheiten bestimmen au tonnen, wie es, wie bie Berteibigung behauptete, Buchhols in Sunderttausenden von Fallen geglüdt fein foll. Die Staatsanwaltichaft hatte 9 Monate Ge-fängnis und 15 000 M Gelbstrafe beantragt, weil es versuchten und vollendeten Betrug in sabllofen Fallen für erwiefen erachtet. Roch an bem figungsfreien Tage por ber Urteilsverfundigung mar Buchhold nach Berlin gereift, um Sprechstunden abzuhalten. In biefer Sprechftunde maren, wie por Gericht befannt wurde, wiederum 600 Befucher ericienen.

Berbotene Selljeherei

Der "Bellieber" Mutichall aus Biltow (Pommern) hatte ben Arbeiter Lucht des Einbruchdiebstabls in einem Kornipeicher be-sichtigt. Lucht batte den Diebstabl in der Boruntersuchung eingestanden, auch zugegeben, daß er fortgesett Delkuchen gestohlen habe. In der Berbandlung vor der Straftammer Köslin be-hauptete der Angeklagte jedoch, seine Aussagen in hypnotischem Instande gemacht zu haben. Er brachte auch Zeugen dafür daß er am Tage des Einbruchdiebstahls nicht am Orte war. Man den nichtüberführten Angeklagten frei. Der Regierungspräsib Röslin hat sich aber veranlaßt gesehen, seinen Polizeiverwall die Benutung die Benutung des "Selliebers" bei Ermittlungen zu unterfa

Ein voreiliger Rlapperftorch

Etwas au früh und gur unrechten Beit ftellte fich in Städtchen Barchim (Medlenburg) ber Rlapverftorch ein. rend die Sochaeitsgesellichaft bereits in ber Kirche versamme hatte sich das junge Paar noch sum Photographen begeb Photograph war mit der Aufnahme von Braut und B beschäftigt, als plötlich die Braut von einem Kinde wurde. Ohne Trauung mußte die Sochzeitsgesellichaft nach zurudkebren, wo sich eine Doppelfeier anschloß.

Bergewaltigung durch Sypnoje Bor ber Straftammer bes Landgerichts Siriciberg (Gd

begann am Freitag die Berufungsverhandlung gegen ber redner und Experimentalpinchologen Leo Erichien, bem in Supnoje begangenes Sittlichteitsverbrechen gur Erichien war in ber erften Initang wegen Rotzucht in In mit Körperverfetung und tatlicher Beleidigung gu einer 311 strafe von 1% Jahren und zu 300 Mart Gelbbuge verurte Sowohl der Berurteilte als auch die Staatsans batten Berufung eingelegt. Das Urteil erster Instand genden Sachverbalt an: Erichsen hielt im Juni 1926 brunn Borträge. Im Kurhaus habe er das Stubenmo friede Seinrich, als es fein 3immer betrat, hypnotifiert eigenen Willen ausgeschaltet. Unter Ausnutung ber cufenen Willensofigteit des Madchens, babe er dann a Körper eine ärztliche Untersuchung vorgenommen. Auch a ften Tage habe er fie wieder in einer Weise untersucht, Die bestand des Sittlichkeitsdeliktes erfülle. Erichen selbst wied des Möden mit ihrer Einwilliaung und auf ihren lich das Mädchen mit ihrer Einwilligung und auf untersucht haben. Die Berufungsverbandlung breht fich um das Ergebnis mifroftopifcher Untersuchungen, Die brei berger Aerate vorgenommen baben. Auch um bie miffenich Beurteilung der Sopnose wird fich eine icharfe Auseinand Bur Berufungsverbandlung find nicht met 14 pinchologiiche und medizinifche Sachverftundige gelabel Berbandlung felbst fand unter Ausschluß der Deffentlicht Am Samstag wurde junachst die Aussage der Breslauer Seideder verlesen, die in den von ihr untersuchten 4 Spuren gefunden haben will, die die Wahricheinlichkeit e zuchtsattes bestätigen. Der Bräutigam ber Nebentl fundete, daß er nur bei fensationellen Brogeffen mit bent über sexuelle Dinge gesprochen habe. In ben brei Sabren fanntschaft sei er ihr nie zu nabe getreten. daß er von der Tochter auf seine Frage, was Erichsen mit gehabt bätte, nur immer die Antwort erhalten habe: bas tann ich Dir doch nicht sagen." Der Pächter des Ku Barmbrunn stellt dem Mädchen das beste Zeugnis aus. Frage des Angeflagten gibt er su, daß ihm diefer megel Blides vom ersten Augenblid an unsympatisch geweien icharfen Zusammenstößen kam es dann bei der Vernehm! Untersuchungsrichters, des Landgerichtsrats Pietich. bielt die Verteidigung dem Zeugen vor, daß er es seiner bem Gefuch bes Angeflagten um Rachpruft Praparate in dem polizeilichen Institut in Breslau zu ent Der Zeuge gab diese Ablehnung zu und begründete sie bi er fie für überfluffig gehalten babe, nachdem brei Mergte in brunn und Sirichberg politive Ergebniffe festgestellt battel negativer Befund in Breslau, mit dem er bei den einger Praparaten rechnete, ware, so meint ber Beuge, gegen ! positiven sowieso hinfällig gewesen. Dann tam eine Aftenn Untersuchungsrichters dur Sprache. Diese Rotis des Unterli richters sautet: "Der Angeklagte beiont, daß er nicht Inde besteht der Berdacht, daß er es doch ist." Der Untersuchung bat jedoch nicht beim auftändigen Standesamt angefragt umftandliche Nachforichungen burch bas Bolizeiprafibium anftellen laffen. Auf Die Ginmande ber Berteibiger erffe Landgerichtsrat ichließlich, auf dem Standpunkt bu fteben Landgerichtsrat ichtieblich, auf bem bent fei, sonbern Religion und Konfession nicht maßgebend fei, sonbern Religion und Dentichen, Daraufbin untericheide zwischen Juden und Deutschen. Berteidigung die Frage auf, ob der Zeuge Sulenfreugler verneinte das swar, mußte aber ichlieblich, in die Enge Bi sugeben, früher mehrere Woche lang bas Salenfreus gefragt

Am Montag wurde im Sirschberger Notzuchtsprozen ba teil gefällt. Der Sponotiseur Er ich sen wurde von der gi der Notzucht freigesprochen und damit die Berufung der anwaltschaft verworsen. Wegen Körververletzung in Tateinbe Beleidigung murde ber Angeflagte au 6 Monaten Gefangnis urteist. Bier Monate der Eigeringte zu & Wonaten Gerund-urteist. Bier Monate der Gefängnisstrafe gesten als dus Untersuchungshaft verdüßt, für die übrigen zwei Monate Strafaussehung für 1930 gewährt. Dem Mädchen hat er Buße von 1900 M zu zahlen. Auch die Kosten des Broseses den dem Angeslagten zur Last gelegt. In der Urteisbearist mird betont des das Gericht sich bewiste habe. wird betont, daß das Gericht fich bemubt babe, die Glaubw des Angeklagten gegen die der Nebenklägerin absulchäten falle ins Gewicht, das das Mädchen nicht nur körverlich, auch seelisch Jungfrau geblieben ist. Als Tatbestand p Gericht an, daß das Madchen von dem Angeklagten auf verliche Anomalie oder Schwangerschaft untersucht worden seit zum Teil in bewußtlosem Zustande geschehen. Das Germiahte die Willenlosigkeit des Mädchens, ohne damit anzuerke

daß ausgesprochene Sypnose vorlag,



Amegione - Aribeol

LEGIZAL CHECK THE BESSELE	
Hemdentuche	0.4
Plockköper gebleicht 1.25 0.95	0.7
Betikattun 130 cm breit 1.75 1.35	
Handtuchzeug	0.3
Bettdamast 180 cm breit 2.25 1.85	1.5
Stuhltuch 150/160 cm breit 2.25 1.85	1.5
Halbleinen 150 cm brett 8.10 2.50	1.9
Anti-ability in the same of th	4 12

Die beliebien Weihnachis-Coupons

ausreichend für Kleider, Blusen, Pullover, überraschend billig! Coupons für Kleider 3-41/4 Mtr. d. Kleid 13,75 11.75 9.75 8.25 7.75 6.25 5.75 4.25 Coupons für Blusen u. Pullover 21/4 Meter . 8.25 7.50 6:75 4.75 3.25 2.50

Großer Gelegenheitskauf in Manielstoffen

Ottomane 130/140 cm breit, reine Wolle Meter 9.75 8.75 7.75 6.75 4.75 Velour de laine, Zibeline and and Jacquard, 180,150 cm Mtr. 8.75 7.75 6.75

3 Serien reinwollene Anzugstoffe nur neueste Musterung . 9.50 12.50 16.50 3 Serien Hosenstreifen tragfahige Qualitaten

Baumwollwaren Baumwollflanell gestr. and knriert . 0.95 0.68 0.55 Kleider-Foulé 1.25 1.15 0.95 Kleider-Velour 0.90 0.78 0.68 Schürzenzeng 120 cm brett 1.25 1.15 0.95 Schurzen-Satin und Cretonne 125 0.55 0.65 Unterrockbiber a.ss o.ss 0.75 Wolldecken, Steppdecken, Pertige Betten



W. Boländer



8-3immer-2

LANDESBIBLIOTHEK

Wirtschaftskämpfe

usiperrung der Zigarrenindustrie im Bezirk Disenburg
Bezirk Offenburg sind 1110 Tabakarbeiter am letzten Mon-Aussperrung gekommen. In Offenburg 5 Betriebe mit beitern, und die Orte Schutterwald mit 2 Betrieben, Gold-2. Altenheim 1, Avpenweier 1, Hosweier 2, Niederschows-Elgersweier 2, Zunsweier 6, Ohlsbach 1 und Diersburg 3 Bestamt 910 Arbeitern.

einer genauen Lohnstatistif sind 56 organisierte Arbeiter Rösten Offenburger Betriebe ersast worden. Bon denen vers 122 Mochensöhne, die zwischen 12 und 18 M liegen, 14 vers wischen 18 und 24 M die Woche, 5 zwischen 6 und 12 M unt 5 Arbeiter verdienen zwischen 24 und 27 M die Woche.

Gerichtszeitung

Schwurgericht Karlsruhe

ater dem Borsitze des Landgerichtsdirektors Dr. Rudmann in Tagung des Karlsruber Schwurgerichts statt. Im ersten latte sich die Fabrikarbeiterin Emilie Kasten er aus Piorzstölingen, 46 Jahre alt und ledig, wegen gewerdsmäßiger bung und sahrässiger Tötung zu verantworten. Berteidiger weklagten war Rechtsanwalt Hoss man n. Karlsrube. Die Wie dat nach ihrer Schulenklassung einen Kurs sür Kranske durchgemacht und sich auch einige Zeit als vrivate Kranskerin betätigt. Dann ging sie in eine Pforzbeimer Bijousbit in Stellung. Schon im Jahre 1919 sührte sie das ges Sandwerk, das sie von einer Freundin erlernt hatte, vor dworenen. Damals zu 5 Jahren 5 Monaten Zuchthaus verzuber gehabt bätte, auf Wohlverhalten aus dem Zuchthaus und Jahren sehabt bätte, auf Wohlverhalten aus dem Zuchthaus und Jam Juni 1926 wurde die Kastner erneut verhaftet und tasausichale widerrasse. Seitdem verdüßt sie die restliche

te beutige Anklage warf ihr vor, daß sie in Pforzbeimsten und Eisingen von Ende 1922 bis anfangs Juni 1926 in Men und Eisingen von Ende 1922 bis anfangs Juni 1926 in Men an Frauen und Mädchen verbotene Eingrisse vornahm, einem Falle den Tod der betreffenden Frau zur Folge hatte. Die John 15 Fällen wurde der beabsichtigte Zwed nicht erreicht. Die aste, gegen die hinter verächlossenen Türen verhandelt wurde, lest and ig, daß sie für ihre Manipulationen kleinere Geldsen, Kleidungsstüde und Lebensmittel erhalten dat. Sie

als Milberungsgrund eine gewisse Notlage geltend.

iter Staatsanwalt Dr. He in she im er beantragte in Bestigung ihrer schweren Borstrase auf 7½ Jahre Zuchtbaus zu en. Ihr Berteidiger, Rechtsanwalt Hosmann noch karlss deb die menschlichen Gesichtsvuntte, die bei dem Berbalten Wellagien mitsprechen, bervor und vlädierte für eine milbere Das Schwurgericht fällte folgendes Urteil: Die Angeskalten wird wegen mehrsacher gewerbsmäßiger Abtreibung einheit mit sahrlässiger Tötung zu einer Zuchtbausstrase von den 6 Monaten verurteilt; der Angeslagten werden die bürsch Ehrenrechte auf die Dauer von sünf Jahren aberkannt. wastlagte hat die Kosten des Berfahrens zu tragen. Gegen Op ordnungsgemäßer Ladung nicht erschienen Zeugin wurde trase von 20 M bezw. 2 Tage Saft ausgesprochen. Das Ursetchtessteile

direttoren, Die fich nachts begegnen. Drei Bach: und Schließbefinden fich in Ronftans, die fich gegenseitig nicht gefinnt find, beionders zwei der Direttoren mögen fich nicht 19. September frub 3 Uhr begegneten fich diefe; Direftor Rinflin und ber Direftor Dobele. Die Wiedersebens feierten sie durch eine Keilerei, in auf Rintlin dem Döbele ein Auge ausschlug. Wegen Körperverletung batte fich nun ber Rinklin por bem Gericht bu verantworten. Rinklin ftellte die Sache fo bar, et der Angegriffene gewesen sowohl von Döbele wie von nd, er fei ein Dutend mal gebiffen morden, babe eine Lippe, ein Berichlagenes Gebiß und ebenfalls ein verlee dapongetragen, und Dobele babe ihm eine handvoll ns Gesicht geworfen. Ein Augenarst und ein praftischer den Sachverständige, die aber die Möglichfeit ber Biefferunmöglich bezeichneten; auch Dobele bestritt ben Rach langer Berbandlung und langer Beratung fam dur Berurteilung des Rinklin au 7 Monaten Geis. Die Strafe mare sweitellos höber geworden, wenn ticht in Anbetracht bieser gegenseitigen direktoralen Berin Andetragt biefet gegenetitigen Umfang zugebilligt

Aus der Stadt Durlach

Lintbildervortrag. Herr Dr. Kappes, Fürsorgearst beim badis Landesverband für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge in Istube wird auf Beranlassung des Stadtjugendamts bier am mag, 5. Dezember 1927, abends 8 Uhr im Kathaussaal einen mag aus dem Gebiet der Säuglings- und Kleinstag aus dem Gebiet der Säuglings- und Kleinstag aus dem Gebieter Berücksichtigung des schwerschaften Kindes abhalten. Die Einwohnerschaft, insbesondere mitter und Erzieher, sowie die caritativen Berbände, werden steundlichst eingesaden. Das Thema ist von besonderer mitteit und es darf daher erwartet werden, daß der Bortrag abstreich besucht wird.

Kleine badische Chronik

* Entingen Amt Pforzbeim. Die im Bau begriffene neue Endbrüde war am Sonntag das Ziel vieler Neugieriger. Der große Sauptbogen, der mit 40 Meter Svannweite den gleichbreiten Fluß überlett ist im Guß (Eisenbeton) iest fertig. Er wird in den nächsten Tagen auf seine Widerlager abgelassen werden. Der Bogen und die Fahrbahn werden von eisernen Hohlkörvern, in denen sich der obere Teil wie ein Kolben bewegt, getragen, der untere Teil sit mit Sand gefüllt, der durch eine seitliche mittelst Schraube verschlossen Oeffnung abgeblasen werden kann. An sämtlichen Hohlkörvern (Sandtöpfen) werden nun frühzeitig die Schrauben entsernt, wodurch sich mit großer Genaufgleit das ganze darauf rubende Bauwerf gleichmäßig berabsentt. Bis Mitte Januar nächsten Jahres wird der Brüdenban vollendet sein.

* Kittersburg bei Ofienburg. Bei den Ausgrabungsarbeiten an der abgebrochenen Kavelle bier stieß man auf einige Stelette, die zum Teil noch gut erhalten waren. Am Sonntag weilten nun Laudrat Schindele von Kehl, sowie Professor Somburger, Bezirksbaumeister Schwegler, und Bürgermeister Klem von bier an der Ausgrabestelle. Es wurden nochmals zwei Totenschädel zutage gefördert. Irgendwelche Sargteile waren bis iett noch nicht zu finden, so daß angenommen wird, daß die Leute bei irgend einem Raubzug oder Krieg, von dem Ort Kittersburg früher einmal zerstört wurde, dort verscharrt wurden. Ein vollständiges Skeleit lag nur eiwa 25 Zentimeter tief unter der Erde, ein Meter tief ag ein weiteres.

* Billingen. Act der Straße nach Schwenningen ereignete sich bei der Wirtschaft zur Burg Hobenzollern ein schwerer Aut dun stall. Beim Ausweichen stieß ein Schwenninger Auto derart gegen einen Baum, daß der Borderwagen ichwer beschädigt wurde. Bon den Insassen gritt der Lenker einen Kinnbadenbruch, eine Frau einen Armbruch und beibe außerdem schwere Quetichungen. Ein mitsabrendes Kind kam mit leichteren Berletzungen davon. Die Berunglücken wurden in das Krankenbaus nach Billingen verbracht. Auch vor dem Oberen Tore in Billingen stieß am Samstag nachmittag an der Straßenkreuzung ein Motorradiahrer mit einem Aufo dusammen. Der Motorradiahrer wurde herabgeichleudert und wurde erheblich verletzt in das Krankenbaus gebracht.

* Donausschingen. Aus dem ganzen Lauf der Brigach von Billingen bis über Donausschingen hinaus ist seit Sonntag mittag ein großes Fischsteben eingetreten. Mehrere Zentner tote und versendete Fische wurden bei Donausschingen aus der Brigach berausgezogen. Die meisten liegen tot am Grunde des Flusses. Das Wasser zeitgt eine öllige Schicht und einen widerlichen Rohösgeruch. Die Gendarmerie hat die Untersuchung ausgenommen, durch welche Birma dieser für die Fischpächter der Brigach katastrophale Schaden verunsacht wurde. Bermutlich ist diese Firma in Villingen zu suchen.

b. Bom Bodensee, 26. Nov. In Weingarten geriet ein etwas angetrunkener Mann mit seiner Frau in Streit, in dessen Bersauf er zur Axt griff und die Frau verletzte. Dann wendete er sich seiner Wohnungseinrichtung zu, die er mit der Axt kurz und klein schlug. Schlieblich wurde er von der Schutmannschaft gebändigt. — Ein aus Jürich in Friedrichsbasen zugereister Mann wurde später in seinem Gastboszummer tot aufgefunden. Ueber die Person des Berstorbenen wie über die Todesursache ist man noch nicht im Klaren.

5. Aus Borarlberg, 26. Nov. Die Landesregierung wurde ermächtigt, Arbeitnehmern, die 40 Jahre lang ununterbrochen bei einem Arbeitgeber in Dienst stehen, eine Anerkennung von 100



Dr. Mulert,

Präsident des Deutschen Städtetages, trat den Angrissen des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht auf die deutschen Kommunen nachdrüdlich entgegen. Musert wies mit Recht darauf bin, daß Schachts Borgeben geeignet ist, die Arbeitslosigkeit in den Städten aufs neue start anwachsen zu lassen und bei icharfer Durchführung eine neue Massenveresendung zu bringen.

Schilling, und für 25iährige gleiche Dienstseit eine Anerkennung von 50 Schilling auszugablen.

Krieg gegen die Ratten in Maunheim. Das Ergebnis der diesiährigen Rattenvertisung wird als ein befriedigendes bezeichnet. Im Durchschnitt wurden von den auf rund 500 Grundstüden ausgelegten rund 21 000 Giftbroden 45 Prozent von den Ratten aufgenommen bezw. angefressen. Die Zahl der auf diesen Grundstüden tot aufgefundenen Ratten betrug annäbernd 700. Dazu kommt noch eine beträchtliche Anzahl von Ratten, die die Giftbroden angefressen, sich in ihre Schluvswinkel zurückgezogen baben und dort verendeten. Bemerkenswert ist, daß anläßlich einer früheren Rattenvertisgungsaktion es sich nach einigen Wochen herausstellte, daß teilweise Abwässertanzle mit toten Ratten verstooft waren, die sich dorthin gestücktet haben, als sie ihr Ende naben fühlten. Die Rachvertisgungsaktion wird voraussichtlich Mitte Kebruar angeordnet.

Kebruar angeordnet.

Dampferexpeditionen des Rorddenischen Lodd Bremen. Nach Reudorf ab Bremen-Bremerhaven: D. Columbus 9. Dez.; D. Presbent Jarding (USQ) 14. Dez.; D. Dresden 17. Dez.; D. Republic 28. Dez.— Nach Reudorf ab Southampton: D. Columbus 10. Dez.; D. President Harding (USQ) 14. Dez.; D. Dresden 18. Dez.; D. Republic 28. Dez.— Nach Reudorf ab Southampton: D. Columbus 10. Dez.; D. President Harding (USQ) 15. Dez.; D. Dresden 18. Dez.; D. Republic (USQ) 29. Dez.— Nach Haddelphia-Baltimore-Rorfolf ab Bremen: D. Port 3. März 1928. — Rach Politakelphia-Baltimore-Rorfolf ab Bremen: D. Göttingen 7. Dez.; D. Holstein 21. Dez.— Rach Rord-Amerika Bestikste ab Bremen: D. Bitram 15. Dez.; D. Bitell 5. Jan. — Rach dem La Plata ab Bremen-Bremerhaven (Passacrefischissung): D. Beerra 17. Dez.; D. Seierra Morena 31. Dez.— Nach Aordbrassikin ab Bremen: D. Orotava 7. Jan.— Rach Ostasien ab Bremen: D. Nachfelien ab Bremen: D. Drotava 7. Jan.— Rach Ostasien ab Bremen: D. Hugsburg 10. Dez., ab Hamburg: 14. Dez.; D. Mosel ab Bremen: 17. Dez., ab Hamburg: 12. Dez.; D. Coblenz ab Bremen: 24. Dez., ab Hamburg 28. Dez.— Rach Austrasien ab Hamburg: D. Crefeld 24. Dez., ab Hamburg: D. Bain ab Hamburg: D. Crefeld 24. Dez., ab Hamburg: D. Main ab Hamburg: T. Jan.— Fruchtsabrt Canarische Inferiora 31. Dez., ab Hamburg: T. Jan.— Fruchtsabrt Canarische Inferiora 31. Dez., ab Hamburg: T. Jan.— Fruchtsabrt Canarische Inferiora 31. Dez., ab Hamburg: T. Jan.— Fruchtsabrt Canarische Inferiora 31. Dez., ab Hamburg: T. Jan.— Fruchtsabrt Canarische Inferiora alse 3 die 10. Dez.— Rach Bermen. Daubhösen.— Rach Gentand ab Bremen: Absabrten alse 3 die 10. Dez.— Rach Gentand ab Bremen: Absabrten alse 3 die 10. Dez.— Rach Gentand ab Bremen: Absabrten alse 3 die 10. Dez.— Rach Gentand ab Bremen: Absabrten alse 3 die 10. Dez.— Rach Gentand ab Bremen: Absabrten alse 3 die 11. Dez., ab Hambara 10. Dez.

Die Ziehung der Schweizinger Schlohpart-Lotterie sinder am Dezenweit der Enderstere sinder am Dezenweit der Enderstere sinder am Dezenweit der Enderste

Die Ziehung der Schwetzinger Schlofpart-Lotterie findet am 1. Dezember ds. Is. nachmittags im Notariat VI zu Mannheim statt. Für M 1.— sind M 5000 zu gewinnen. Lose à M 1.—, 11 Stüd M 10.— sind, solange noch Borrat bei der Fa. I. Stürmer, Mannheim und allen Losegeschäften zu haben.

Markt und Handel

* Karlsruher Biehmarft vom 28. November. Auffuhr: 51 Ochsen, 45 Bullen, 41 Kübe, 95 Kalbinmen, 69 Kälber, 1554 Schweine. Preise: Ochsen 55—57, 54—56, 53—54, 51—53, 49—51, 48—49; Bullen 52—53, 51—52, 50—51, 48—50; Kübe 40—47, 28 bis 38, 18—28; Kärsen 55—61, 48—55; Kälber 73—78, 60—75, 56 bis 60, 53—56; Schweine 65—68, 64—68, 62—64, 61—62, 55—58. Best Qualität Uebernotis bezahlt. Tendens: Bei Großvieh und Schweinen langsam, Ueberstand, bei Kälbern rubig.

Karlsruher Polizeibericht

Shadenfeuer. Durch Ueberhisen entzündeten sich im Trodenraum einer Ziegelei am Fritschlachweg die dort gelagerten Rahmen und verbrannten. Die Feuerwehr brauchte nicht einzugreifen.

Unfälle. Am 29. Nov. nachmittags gegen 3.45 Uhr, hat auf der Durlacher Allee (in Höhe des Mehrlages) ein Personentraftwagen ein ihm entgegenkommendes Motorradfahrzeug angefahren, wodurch der Lenker des Motorrades am Oberarm verleht wurde. Schuld trifft den Lenker des Personentraftwagens, der in seiner Vahrtrichtung zu weit nach links gesahren ist. — Am 29. November abends suhr ein Motorradfahrer auf der Straße Größingen—Durslach auf ein unbeseuchtetes Pserdesuhrwerk. Der Motorradfahrer zog sich eine Gehirnerschilterung zu und blieb bewuhrlos liegen. Er wurde in das Krankenbaus in Durlach eingeliefert.

Körperversetzung. Gestern abend gerieten in einer Wirtschaft in der Altstadt awei Gäste miteinander in Streit, in dessen Berlauf einer dem andern eine Kohlenschaufel auf den Kopf schlug und ihm Berletzungen beibrachte.

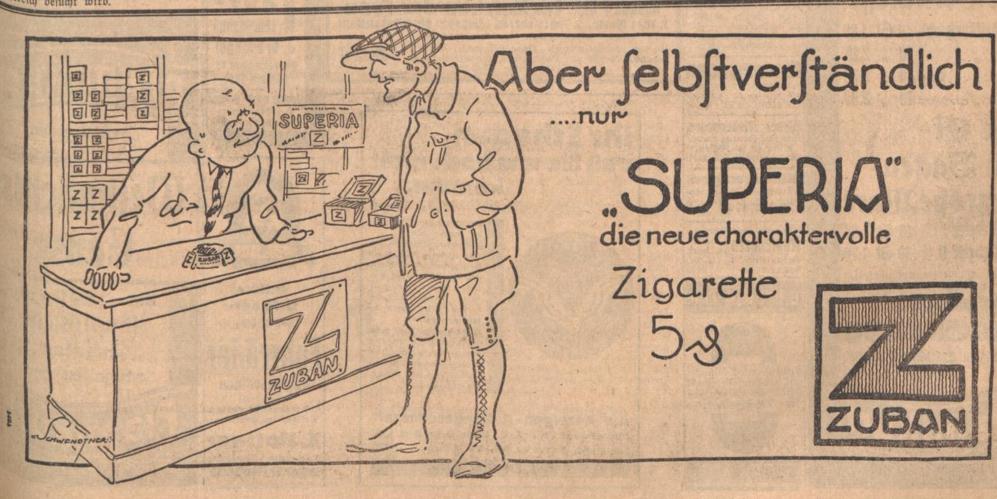
Bur Unzeige gelangten: Ein Bader und ein Inhaber einer Brotvertaufsftelle von bier, weil sie Brot, bas ein bebeutenbes Minbergewicht batte, verkauften.

Bis in 4 Jellen So Pfg. die Zelle Deveinschie Bei 5 u. mehr Jellen 60 Pfg die Jelle negandgungsanzeigen finden unter dieser Andrit in der Regel feine Alufnahme, oder wenden zum

Karlsru

Freie Turnerichait. Seute Mittwoch abend 8 Uhr in ber Gams brinushalle Turnratssitzung.

Cheiredatteur: Georg Schöpflin o Prefigelehliche Verantwortung: Artifel, Voltswirtschaft, Wiesichaftschumpfe. Parteinachtichten, Gewersichaftliches, Aus aller Welt, Lehte Nachrichten Herm ann Kabel: Freistaat Baden, Frauendeilage, Gemeindepolitif, Aus Mitteldoden, Aleine bodische Chronit, Aus der Stadt Ourlach, Ledeater und Annlet, und Wissen, Gerichtseltung, Martt und Hands Hermann Winter: Sport und Spiet, Sozialistisches Jungvolf, heimal und Wandern. Soziale Rundlschu, Genossen und Winterschump, Aartsche Chronit, Architectung der Eiselse o Verantwortlich für den Anneigenteil Gustav Archer Samtliche wohnhaft in Karlssuhe



Nachdem ich mein Zweig-Geschäft

33 Werderplatz 33

durch Umbau

wesentlich vergrößert

habe, biete ich Ihnen mit meinem am

1. Dezember beginnenden

Weihnachts-Verkauf

in allen Abteilungen große Vorteile

Kaiserstraße 143

Werderplatz

Durlach: Hauptstraße 56a

Direkte Verbindungen mit den Deutschen Siedlungsgebieten Anlaufhäfen: Sao Franzisco do Sul und Rio Grande hervorragende Reisegelegenheiten

mit den beliebten Dampfern des NORDDEUTSCHEN LLOYD BREMEN Kostenlose Auskunft erteilt:

In KarlSruhe: Lloyd-Reisebüro Goldfarb, Kalserstr. 181, Ecke Herrenstraße, in Baden-Baden Lloyd-Reiseburo W. Langguth, Lichtenthalerstraße O Caté Zabier

zu Gunsten notleidender Frauen unserer Stadt

im großen Saale der Städtischen Festhalle am Donnerstag, den 1. Dezember 1927. nachmittags 5 Uhr: Frau Holle Frau Holle spendet den Kindern Kakao und Bretzeln!

Abends 9 Uhr: Im Zeichen der Frau 1. Tell: Musik. 2. Tell: Kabarett "Zeitlupe" Gesellschaffstanz Karlsruher ifaustrauenbund.

Karten zu haben in der Geschäftsstelle, Ritterstr. 7. Zigarrengeschäft Meyle, am Marktplatz, Stein Denninger, Waldstr. 36.
Firma Riedel, Waldstr. 6.

Ihr Schaden. daß Sie uns noch nicht kennen,



in mehr als siebenziglährigem "Dienstam Kunden" erworbenen Fachkenntnisse und Erfahrungen könnten lange von großem Nutzen sein. Bitte geben Sie uns Gelegenheit, in für Sie unverbindlicher Weise Ihre Reklamezu beprechen.

Ala Anzeigen - Aktiengesellschaft Haasenstein & Vogler A.-G., Daube & Co. G. m. b. H. Karlsruhe, Kaiserstr. 141 (Am Markt) T: 190

Großer

Hemdentuch weiß, p. Mtr. 1.-Handlücher per Mtr 1.- 60.3, 50.3

Zephir für Hemden indanthren per Meter 1.40 Halbleine weiß, 150 cm breit, für Bettücher 3.50 3.— 2.80 Bettuchbiber weiß 150 cm. schwere Ware, per Meter 2.50 2.— 1.70

Cöper-Finett weiß gerauth
per Meter 1.25 1.— 75

Betidamast weiß und bunt, 130 cm
p. Meter 3.50 3.— 2.50 2.— 1.80

Schladdecken p. Stück 20.— 18.— 2.

10.— 8.— 5.

Herrenkleiderstoffe neuest, Must per Meter 18.- 12.- 8.- 6 Mantelstoffe per Meter 10 .-

gegenüber der kleinen Kirche

Verkaufsräume nur eine Treppe Ratenkaniabkommen mit der Badischen Beamtenbank

Mein Geschäft ist Sonntag, den s d' bis geöffnet

Befanntmachung

ich ersuche meine berehrt. Anndschaft, die lo gahlungen ab 1. Dezember 1927 wegen imstellung nicht mehr in meinem Geschaft geben, sondern auf mein Politikeatonto ruhe 5486 einzuzahlen. Der Absender gabltarte flar und beutlich augegeben damit Arrtimer bermieben we-

Die Sargiahrik der Gemeinnus G. m.b. H. Karlsruhe, Burlacher Nr. 58, Telefon 5423, liefert

Särge in Tanue und Eiche, von einfachs

Lehr-Institut J. Braunagel

Taschenbuch

Ratender für 1928

Preis 75 Pfennig

Bu beziehen burch;

Bolksbuchhandlung

Karlsruhe, Waldftr. 28

Nowacksanlage 13 Telephon 5859

Beginn neuer Kurse, Auch Einze unterricht Geff. Anmeld, lederzeit.



Adler-Gritzner-Presto-

Nähmaschinen Ersatzteile Reparatur · Werkstati Telizahlg. gestattet

X. Hottner Karlsruhe-Hühlburg Hardtstr.27, Ecke Rheinstr 1886 Telefon 1886.

Bestellungen



werden schon jett von fämtlichen Filialen

entgegengenommen

sing megizin: Das Ei zum Frühflück eine Delifateffe! Geflügelzucht 10 St. 1.80 " extrajchwer 10 " 2.50 Das Ei sum Backen nurgroße Ware Siebeier 1. Siebeier II. 10 St. 1.70 Allerschwerste, am vorteils haftesten im Gewicht: Holländer, extra 10 Giud 1.90 Achten Sie auf die Größe

fcwer 10 , 2.30

10 St. 1.60

ber Gier!

Frische

Mieferbereinig.K'rube (nitrifielle Control Marie, M Reform baus O Hanisch Reformarlikei aller at KARLSRUHE B. Schöner Laden n Durlach bill. gu berm Rah. Durlach, Lindenstr. 1 Laden B176 Rohrstühle rden dauerhait gefloch ien und repariert 8249 J. Reis, Stuhlslechtere Luisenstraße 46 Maidinenstrickerin

fofort gefucht. Angebote unt Nr. 8509 an das Boltsfreundbüro.

Monzert-Zither box Juftrument, billig zu bert & chulze, Afternweg 60 Gartenftadt-Rüppurr

Arimmer-Jacke fait ju bertaufen. 2176 Guftab.Spechtftr.9,1.St

Bettstelle, Rost ju bertaufen. Rarl - Wilhelmftraße 5' (Tap.-Werfft.) 2-5 Uhr.

Kinderwagen bei Grözinger, Ludwig Bilhelmstr 7, 2 St. G.174

Blauer Rinderwagen. Riemen-Federung vernick. billig zu verkaufen. Morgenstraße 28, II. I.

Kinderwagen

Ont erhaltener schwarz. Rohlenherd 3.1. vert. Geranienstr. 5, 11., bei Rettenmann

EINKAUF



and Gewinn bringend durch die Vermittlung der Zeitungs - Anzeige



LANDESBIBLIOTHEK